

SCHULPROGRAMM

DER



KÄTHE-KOLLWITZ-SCHULE

EMSDETTEN

ES IST NORMAL
VERSCHIEDEN ZU SEIN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Leitbild	5
Wer wir sind – Kurzbeschreibung der Käthe-Kollwitz-Schule	6
Die Sporthalle der Käthe-Kollwitz-Schule.....	7
Unser Schulhund Frida	7
Inklusion – Gemeinsames Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.....	8
Arbeit im Multiprofessionellen Team	9
Zeugnisse.....	9
Schulalltag an der Käthe-Kollwitz-Schule	10
Unterrichtsfächer	10
Besonderheiten im Fach Deutsch.....	10
Besonderheiten im Fach Mathematik	11
Besonderheiten im Fach Englisch	12
Wahlpflichtangebote.....	13
Fach Kunst	14
Fächer der Naturwissenschaften	15
Fach Informatik.....	15
Fach Technik	16
Fach Sozialwissenschaften	17
Lernförderkonzepte.....	18
Förderung von Lernkompetenzen (Methoden) / Lernen lernen	18
Individuelle Förderung (Klasse 5-9)	19
Förderunterricht in der Jahrgangsstufe 10	20
LRS-Förderunterricht	20
Leseförderung	21
Schülerbücherei.....	21
Märchen in der Vorweihnachtszeit.....	21
Vorlesewettbewerb	22
Schülerzeitung	22
Förderung von sozialen Kompetenzen.....	22
Schülervvertretung	22
Schlichten ist besser als Richten – Streitschlichter und Paten	24
Schulsanitätsdienst (SSD)	25
Ergänzungsunterricht: Sozialführerschein (SOF)	26
Beratungsangebote	26

Allgemeine Beratung im psychosozialen Bereich	26
Schulpsychologische Beratung.....	27
Berufswahlorientierung (BO)	28
Berufsvorbereitung für die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf	29
Stehcafé	31
Elternarbeit.....	31
Pädagogische Elternabende.....	31
Elternsprechtage	32
Elternbriefe	32
Klassenpflegschaftssitzungen	32
Elternarbeit in der Fördergruppe.....	33
Förderverein der Käthe-Kollwitz-Schule	33
Schulübergangsphase (Grundschulen – Käthe-Kollwitz-Schule) und Erprobungs-	
stufenkonzept.....	34
Tag der offenen Tür	34
Kennenlernnachmittag.....	35
Kennenlernwoche	35
Klassenfahrt.....	35
Projekte des 5. Jahrgangs und Aktionen mit den Paten und der SV	36
Erprobungsstufenkonferenzen.....	36
Erziehungsschwerpunkte	36
Medienerziehung	36
Gesundheitserziehung.....	37
Gewalt und Suchtprävention.....	38
Umwelterziehung.....	38
Natur und Garten	39
Einsatz des Umweltbusses Lumbricus	39
Verkehrserziehung	39
Crash Kurs	40
AG - Arbeitsgemeinschaften	41
Fairtrade AG	41
Therapeutisches Reiten.....	41
Schul-Band AG	42
Sport AG	42
Öffnung von Schule.....	42
Klassenfahrten.....	42
Projektwoche	43

Wettbewerb Informatik-Biber	44
Schülerfirma	45
Ausbildung an der Käthe-Kollwitz-Schule	45
Referendare (LAA)	45
Praxissemester	46
Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP).....	47
Ziele und Ausblick „Und sie bewegt sich doch!“	47
Haus- und Schulordnung	48
Allgemeine Verhaltensregeln	48
Betreten und Verlassen der Schule	48
Abwesenheit vom Unterricht.....	49
Verhalten im Unterricht.....	49
Vertretungsregelung	50
Verhalten während der Pausen	50
Suchtmittel	50
Elektronische Geräte	50
Anhang	
Schutzkonzept.....	51

Vorwort und Leitbild

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

mit unserem Schulprogramm möchten wir all diejenigen ansprechen, die sich für unsere Schule, die Käthe-Kollwitz-Schule in Emsdetten, interessieren. Wir möchten alle Schülerinnen und Schüler, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, alle, die im schulischen Kontext arbeiten, sowie die Freunde und Förderer der Käthe-Kollwitz-Schule mit diesem Medium über unsere Schule informieren. Sie sollen einen Einblick in unser Schulleben und die vielfältigen Aufgabenbereiche, in die alle Angehörigen der Schulgemeinschaft eingebunden sind, erhalten. Die Käthe-Kollwitz-Schule ist eine lebendige Schule, in der vielfältige Begegnungen möglich sind und die ihren festen Platz in der Schullandschaft und im Stadtleben von Emsdetten hat.

Ziel unserer Schule ist es, alle Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass sie den bestmöglichen Abschluss erreichen, der für sie in der jeweiligen Entwicklungsphase möglich ist. Darüber hinaus möchten wir sie bei ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung unterstützen.

Unser Leitbild als Inklusionsschule ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen und Voraussetzungen erfolgreich sein können.

Wir glauben daran, dass jeder Schüler und jede Schülerin das Recht hat, in einer Umgebung zu lernen, in der er oder sie sich sicher, unterstützt und respektiert fühlt. In unserer Inklusionsschule setzen wir uns dafür ein, dass die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler wertgeschätzt und gefördert wird.

Wir schaffen eine inklusive Gemeinschaft, die die Bedürfnisse jedes Einzelnen berücksichtigt und gleichzeitig den Zusammenhalt stärkt. Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler, sich gegenseitig zu unterstützen und voneinander zu lernen.

Unsere Lehrkräfte sind dafür ausgebildet, individuelle Lernpläne zu erstellen und die Schülerinnen und Schüler bei der Verwirklichung ihrer Ziele zu unterstützen. Wir fördern eine positive Einstellung zum Lernen, indem wir den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Stärken zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, in einer inklusiven Gesellschaft zu leben und zu arbeiten. Wir wollen, dass sie lernen, Respekt und Toleranz gegenüber anderen Menschen zu zeigen und die Vielfalt als Stärke zu sehen.

Als Realschule bieten wir in erster Linie mit dem Mittleren Schulabschluss eine Grundlage für eine sich anschließende berufliche Ausbildung in Betrieben oder eine weitere schulische Ausbildung zur Fachoberschulreife oder Allgemeinen Hochschulreife an weiterführenden Schulen. Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die ständig steigenden Anforderungen in der Berufs- und Arbeitswelt vor und eröffnen ihnen durch qualifizierte Abschlüsse die Möglichkeit zu weiterführenden Studiengängen.

Als langjährige Schule des Gemeinsamen Lernens werden auch die Schulabschlüsse im Förderbereich vergeben. Durch das offene Schulsystem in Nordrhein-Westfalen stehen unseren Schülerinnen und Schülern somit, nach erfolgreichem Abschluss, vielfältige Bildungswege zur Verfügung. Des Weiteren legen wir im gemeinsamen Lernen bewusst darauf Wert, dass sich alle Schülerinnen und Schüler so akzeptieren wie sie sind, sich respektieren und auf einander Rücksicht nehmen und sich untereinander unterstützen. Das gemeinsame Lernen erhöht die Toleranz aller Schülerinnen und Schüler und stärkt deren soziale Kompetenz. Aus diesem Grund profitieren wir alle von der inklusiven Beschulung, da

getreu unserem Motto: „Es ist normal, verschieden zu sein“ der Schulalltag friedlich miteinander gelebt wird.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen an der Käthe-Kollwitz-Schule durch den pädagogischen Ansatz des Lehrens und Lernens bestens motiviert ihre Schullaufbahn absolvieren, indem sie Herausforderungen und Förderungen annehmen. Neben der Schulzeit sollen sie auch die Möglichkeit haben, sich am Nachmittag eigenständig zu organisieren und neben den obligatorischen auch freiwillige Lernschwerpunkte zu setzen.

Für unsere Schülerinnen und Schüler wünschen wir uns, dass sie ihr Interesse am Entdecken und Lernen bewahren sowie sich die kritische Auseinandersetzung mit Gelerntem zutrauen.

Mit einem Wort: Wir stellen uns der Herausforderung als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter, den Schülerinnen und Schülern eine qualifizierte Schulausbildung zu ermöglichen.

Maxi Dominik
Schulleiterin

Wer wir sind – Kurzbeschreibung der KÄTHE-KOLLWITZ-SCHULE

Bereits im Jahr 1940 wurde unsere Schule gegründet. Sie liegt im nordwestlichen Teil der Stadt Emsdetten, nahe der Neuenkirchener Straße, direkt neben dem Kindergarten und dem Pfarrheim der St. Joseph Gemeinde. Der Schuleinzugsbereich umfasst das gesamte Stadtgebiet. Aufgenommen werden auch Schülerinnen und Schüler aus Saerbeck.

Zum Kollegium der Realschule zählen gegenwärtig Schulleiterin, Konrektorin, pädagogische Konrektorin und die Lehrerinnen und Lehrer und Sonderschullehrerinnen - sowie Sekretärin, Hausmeister, junge Leute, die ihren Bundesfreiwilligen-Dienst ableisten sowie eine wechselnde Anzahl an Integrationshelferinnen und -helfern.

Die Käthe-Kollwitz-Schule ist als dreizügige Halbtagsrealschule ausgelegt und hat in den letzten Jahren immer drei Eingangsklassen einrichten können.

Die Käthe-Kollwitz-Schule wird als Halbtagschule geführt, wir bieten aber die Möglichkeit der Mittagsverpflegung und nachmittäglichen Betreuung an.

Nach einer Verlegung der Schule im Jahr 2002 in den westlichen Randbezirk der Stadt, die die Renovierung dort bereits bestehender Gebäude und den Neuanbau eines großen Gebäudeteils mit sich brachte, ist die Realschule großzügig und modern eingerichtet worden. Neben den üblichen Verwaltungs- und Klassenräumen bestehen technisch gut ausgestattete Fachräume für Naturwissenschaften und Informatik, ein Musikraum, ein Kunstraum, ein Textilraum, ein Meditationsraum, eine Großküche und eine Werkstatt.

Um eine adäquate Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu realisieren, wurden zusätzlich entsprechende Räumlichkeiten eingerichtet, die Platz für äußere Differenzierung bieten.

Die Sporthalle der Käthe-Kollwitz-Schule

Der Sportunterricht findet in der Käthe-Kollwitz-Sporthalle direkt auf unserem Schulgelände statt. Der Neubau der Zweifeldsporthalle wurde 2021 fertiggestellt. Entstanden ist eine Sporthalle, die als Schul- und Trainingshalle ausgelegt ist. Sie ist barrierefrei erschließ- und nutzbar und somit auch für den Rollstuhlsport geeignet. Weitere Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung bietet außerdem ein zusätzlicher lichtdurchfluteter Motorikraum mit Spiegelwand und Ballettstange. Einen besonderen Hingucker stellt die Glaswand zwischen dem Hallen- und Flurbereich dar, die der Sporthalle einen offenen und freundlichen Charakter verleiht. Ein Gründach sowie der Einsatz ausgewählter Materialien sorgen zudem für eine moderne und zugleich zeitlose Gestaltung sowie ein insgesamt nachhaltiges Gebäude.

Diese moderne Sportstätte bietet vielfältige Möglichkeiten des sportlichen Handelns. Die Halle kann in zwei gleich große Abschnitte unterteilt werden, in denen die Materialausstattung alles bietet, was ein moderner Sportunterricht fordert. Es sind sowohl klassische Sportmaterialien wie Turngeräte (Kästen, Matten, Schwebebalken, Barren, Reckstangen, Ringe, Taue usw.), Volley-, Basket- und Fußbälle als auch moderne Sportmittel wie Frisbees, Kinbälle, Lacrosse-Schläger, Indiacas, Airtracks, Aerobic Steps oder Jongliermaterialien vorhanden. Zudem gibt es angefangen bei Hockeyschlägern über Fitnessgeräte bis hin zu Mini- und Fitnessstrampolinen und Boxsäcken eine reichhaltige Auswahl an weiteren Sportgeräten. Neben der Ausstattung für die großen Sportspiele (Basketball, Handball, Volleyball, Fußball) und den klassischen Turngeräten gibt es Tischtennisplatten, Koordinationsleitern, Judomatten und vieles mehr. Eine große Musikanlage, Apple TV und Leinwand vervollständigen die Ausstattung und ermöglichen eine vielfältige Rhythmus- und Bewegungsschulung.

Diese außergewöhnliche und attraktive Sporthalle (Stichwort Barrierefreiheit, Rollstuhlsport, Gründach) ist unter anderem auf die besonderen Bedürfnisse der Käthe-Kollwitz-Schule als Ort des gemeinsamen Lernens von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf abgestimmt. Sowohl die Sporthalle als auch das Gelände um diese herum begeistern alle Sport-Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler.

Unser Schulhund Frida

Seit dem Schuljahr 2020/21 ist Schulhund *Frida*, ein Magyar Vizsla Drahthaar, fester Bestandteil des Schulalltags an der Käthe-Kollwitz-Schule. Zusammen mit ihrer Besitzerin, Frau Weinekötter, hat sie die Ausbildung in „Hundegestützter Pädagogik“ bei Frau Kerkhof (Schulspringer, Anbieter im Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V.) absolviert.

Frida ist im Klassenraum entweder „nur“ anwesend und verbessert dadurch das Lernklima oder wird gezielt als Motivator im Unterricht eingesetzt, indem sie zum Beispiel Aufgaben auswählt und bringt. Auch im Förderunterricht können durch ihren Einsatz verschiedenste Ziele erreicht werden (Verbesserung der Motorik, Förderung der Sinneswahrnehmung, Abbau von Ängsten, Aufbau von Selbstbewusstsein, ...).

Seit dem Schuljahr 2022/23 ist ein 2. Hund, Fridas Tochter *Hilde*, in Ausbildung zum Schulbegleithund. Als Azubi schnuppert sie jetzt bereits gelegentlich Schulluft und wird dadurch auf ihren späteren Einsatz vorbereitet. Weitere Informationen zum Schulhund sind auf der Homepage oder im Konzept „Schulhund“ (Ordner im Sekretariat) nachzulesen.

Inklusion – Gemeinsames Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Die Aufnahme von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Käthe-Kollwitz-Schule ist die konsequente Weiterführung des integrativen Gedankens, der in Emsdetten eine lange Tradition besitzt. Das "Andere" eines Menschen zu kennen und zu verstehen und sich mit gegenseitigem Respekt und Toleranz zu begegnen, ist Ziel dieses Gedankens. So wird Vorurteilen und genereller Ablehnung gegenüber dem "Anderssein" - also dem, was fremd ist - der Nährboden entzogen.

Für Kinder ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf ist zudem die Erfahrung, dass benachteiligte Menschen von wesentlichen Lebensbereichen nicht ausgeschlossen werden, von Bedeutung. Alle nehmen ganz selbstverständlich am Schulleben der allgemeinen Schule teil. Die Erfahrung im Umgang mit Menschen, die ein besonderes Handicap haben, führt dazu, dass alle Kinder und Jugendlichen mit ihren eigenen Stärken und Schwächen verantwortungsbewusster umgehen können. So entsteht eine gegenseitige Akzeptanz - vor allem durch den gemeinsamen Alltag.

Die Käthe-Kollwitz-Schule ist Standort des Gemeinsamen Lernens. Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen werden aufgenommen und sowohl zielgleich als auch zieldifferent aktuell in zwei Klassen der einzelnen Jahrgänge unterrichtet. Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf kann im Bereich Lernen, Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Emotionale und soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache vorliegen. Darüber hinaus werden an der Käthe-Kollwitz-Schule Schülerinnen und Schüler mit einer Autismus-Spektrum-Störung gefördert.

Der Anspruch unserer Realschule besteht darin, unsere Schülerinnen und Schüler am Ende der 10. Klasse mit einem Abschlusszeugnis zu entlassen, das ihnen die Qualifikationen bescheinigt, die für ihren weiteren beruflichen Werdegang von Bedeutung sind. Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erwerben, abhängig von ihrem jeweiligen Förderschwerpunkt, den Abschluss der allgemeinbildenden Schule oder einen Abschluss im Bildungsgang Lernen bzw. bei entsprechender Qualifikation den HS 9 oder einen Abschluss im Bildungsgang Geistige Entwicklung.

Mit zunehmendem Alter steigen die Ansprüche in den Fächern des Realschulunterrichts im kognitiven Bereich. Das Niveau, auf dem Unterricht dann notwendigerweise stattfindet, aber auch der häufige Fachkräftewechsel führen dazu, dass das gemeinsame Lernen unter diesen Umständen nicht immer sinnvoll ist. Unser Leitgedanke im Rahmen der inklusiven Bildung lautet deshalb: So viel gemeinsam wie möglich, so viel getrennt wie nötig!

Um der Heterogenität der Schülergruppe gerecht zu werden und eine größtmögliche Förderung aller zu ermöglichen, ist sowohl eine Kombination von innerer Differenzierung beim Gemeinsamen Lernen als auch eine äußere Differenzierung in Form von Arbeit in Kleingruppen erforderlich.

Aufgenommen werden an der Käthe-Kollwitz-Schule in der Regel die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die schon am Gemeinsamen Lernen an einer Emsdettener Grundschule teilgenommen haben. Ihre Förderbedarfe lagen und liegen schwerpunktmäßig im Bereich Lernen sowie Geistige Entwicklung. Aber auch Schülerinnen und Schüler mit anderen Förderschwerpunkten werden nach individueller Beratung an der Käthe-Kollwitz-Schule beschult. Die endgültige Entscheidung über den Förderort Käthe-Kollwitz-Schule trifft die Schulaufsicht.

Die Vielfalt der Schülerschaft an der Käthe-Kollwitz-Schule wird als Bereicherung des Schulalltags erlebt und prägt wesentlich das soziale Klima der Schule. So prangt das Schulmotto „*Es ist normal, verschieden zu sein*“ in großen Lettern an der Schulwand.

Arbeit im Multiprofessionellen Team

Im Gemeinsamen Lernen der Käthe-Kollwitz-Schule werden die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf von Lehrerinnen und Lehrern sowie von Fachkräften mit unterschiedlichen Schwerpunkten begleitet. So arbeiten neben den Förderschullehrkräften und den Realschullehrkräften auch Sozialpädagoginnen und -pädagogen mit im Team der Käthe-Kollwitz-Schule. Des Weiteren werden die Kinder und Jugendlichen von individuellen Integrationskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bundesfreiwilligendienst unterstützt. Schulbegleitend findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Integrationsfachdienst, dem Verein Lernen fördern e.V. und der Rehaberatung der Agentur für Arbeit statt. Insbesondere beim Übergang Schule - Beruf ist das Zusammenwirken aller Kräfte sehr zielführend.

Zeugnisse

Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Lernen oder Geistige Entwicklung gehören, wie alle anderen Förderschülerinnen und -schüler auch, einer Klasse der Realschule an. Im Gemeinsamen Lernen werden sie jedoch zieldifferent beschult. Unterrichtsinhalte und individuelle Ziele richten sich nach den Lehrplänen der allgemeinen Schule und werden im individuellen Förderplan für jeden Einzelnen zweimal im Schuljahr festgeschrieben und evaluiert.

Im Gemeinsamen Lernen an der Käthe-Kollwitz-Schule erwerben die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die zielgleich unterrichtet werden, die Schulabschlüsse der allgemeinen Schule. Zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler machen je nach Unterstützungsbedarf einen Abschluss im Bildungsgang Lernen oder Geistige Entwicklung oder können bei entsprechenden Leistungen einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 (HS 9) erlangen.

Die Schülerinnen und Schüler, die zieldifferent unterrichtet werden, erhalten Zeugnisse in Form von Lernentwicklungsberichten. Hier werden die individuellen Lernfortschritte und Fähigkeiten in den einzelnen Unterrichtsfächern stärkenorientiert dokumentiert. Noten werden, dem Schulgesetz folgend, erst ab Klasse 10 für Schülerinnen und Schüler, die auf den HS 9 vorbereitet werden, vergeben.

Schulalltag an der Käthe-Kollwitz-Schule

Unterrichtsfächer

Die Käthe-Kollwitz-Schule arbeitet mit den gültigen Richtlinien und Lehrplänen für das Land NRW. Die Vermittlung von Lernkompetenzen, Sozialkompetenzen und emotionalen Kompetenzen prägen das spezifische Profil der Schule. Seit bereits drei Jahren kommen die Schülerinnen und Schüler zur Lehrkraft, da wir das so genannte Lehrerraumprinzip eingeführt haben. Alle Klassenleitungen haben einen eignen Klassenraum, so dass die Schülerinnen und Schüler eine räumlich feste Anlaufstelle bei ihrer Klassenlehrerin bzw. ihrem Klassenlehrer haben. Dies wurde mit dem Doppelstundenprinzip verknüpft, zum einen, damit die Schülerinnen und Schüler seltener den Raum wechseln müssen und zum anderen, um mehr Zeit für schülerzentriertes Arbeiten zur Verfügung zu haben. Es ergeben sich weitere Vorteile, wie z.B. methodisch abwechslungsreicherer Unterricht. Der in Doppelstunden organisierte Unterricht bringt Ruhe in den Schulalltag.

Dadurch ist es leichter, im Unterricht mögliche individuelle Schwächen und Stärken der Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren, denn die Lehrerin bzw. der Lehrer kann sich auch in Klassen mit hohen Schülerzahlen mit einzelnen Schülerinnen und Schülern intensiver beschäftigen, einzelne Leistungen bewerten und beurteilen und somit gezielter fördern und fordern. Neben diesen Möglichkeiten der einzelnen Fachlehrerkraft nutzen wir für unsere Schülerinnen und Schüler erarbeitete Diagnoseprogramme, wie z.B. Diagnosediktate zur Erkennung von Rechtschreibschwächen im Fach Deutsch, um den betroffenen Schülerinnen und Schülern aus unseren vielfältigen Förderprogrammen das richtige anzubieten (siehe auch „Lernförderkonzepte“).

Besonderheiten im Fach Deutsch

Ziel jedes Deutschunterrichts ist es, die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Sprechen und Zuhören, Schreiben und Lesen, Umgang mit Texten und Medien sowie auch ihre Kompetenzen im Bereich Reflexion über Sprache weiterzuentwickeln. Da die Nutzung von elektronischen Medien immer relevanter im Leben der Schülerinnen und Schüler wird, streben wir einen verantwortlichen Umgang mit Medien sowie einen angemessenen Medienkonsum an. Dabei leiten uns die Richtlinien des Landes NRW und vor allem die schuleigenen Lehrpläne. In allen Jahrgängen arbeiten wir aktuell mit dem differenzierenden Deutschbuch „Klartext“ vom Westermann Verlag. Im 10. Jahrgang bereiten sich die Schülerinnen und Schüler auf die Zentrale Prüfung nach Klasse 10 im Fach Deutsch vor. Für eine optimale Vorbereitung arbeiten die Lehrkräfte mit den Arbeitsheften für den Mittleren Schulabschluss vom Stark-Verlag.

Neben Frontal- und Einzelarbeitsphasen können wir gerade im Fach Deutsch die sozialen Lernformen berücksichtigen, wie zum Beispiel Partner- und Gruppenarbeit. Die Förderung des selbstständigen Arbeitens und Lernens wird durch Methoden wie Lernen an Stationen, Arbeit an Lesetagebüchern, Vorbereitung und Durchführung von Referaten und Freiarbeit möglich, um nur die wichtigsten zu nennen.

Sich sprachlich richtig und adäquat ausdrücken zu können, ist in jedem Fach wichtig. Daher gibt es an der Käthe-Kollwitz-Realschule Förderprogramme, um schwächeren Schülerinnen und Schülern zu helfen und vorhandene Schwächen auszugleichen.

Besonderheiten im Fach Mathematik

Die mathematische Grundbildung umfasst die Fähigkeit, die Rolle zu erkennen, die Mathematik in der Welt spielt, mathematisches Wissen einzusetzen und begründete mathematische Urteile abzugeben. Sie beinhaltet insbesondere die Kompetenz des problemlösenden Arbeitens in inner- und außermathematischen Kontexten. Grundlegend dafür ist die Fähigkeit, komplexe Probleme zu strukturieren sowie reale Probleme mathematisch zu beschreiben. Ebenso gehört zur mathematischen Grundbildung die Fähigkeit, mit anderen über mathematische Fragestellungen zu kommunizieren, Ideen zu präsentieren und zu begründen.

In folgender Übersicht werden die mathematischen Kompetenzen veranschaulicht.

fachbezogene Kompetenzen					
prozessbezogene Kompetenzen			inhaltsbezogene Kompetenzen		
	Argumentieren/ Kommunizieren	kommunizieren, präsentieren und argumentieren		Arithmetik/ Algebra	mit Zahlen und Symbolen umgehen
	Problemlösen	Probleme erfassen, erkunden und lösen		Funktionen	Beziehungen und Veränderung beschreiben und erkunden
	Modellieren	Modelle erstellen und nutzen		Geometrie	ebene und räumliche Strukturen nach Maß und Form erfassen
	Werkzeuge	Medien und Werkzeuge verwenden		Stochastik	mit Daten und Zufall arbeiten

An der Käthe-Kollwitz-Schule arbeiten wir zusätzlich zur Veranschaulichung mit verschiedenen Werkzeugen wie „GeoGebra“ und „Excel“. Die Schülerinnen und Schüler können im Computerraum diese Programme selbst nutzen und ggf. mit einem „Mathetrainer“ von Klett gezielt üben. Der Taschenrechner wird ab Klasse 7 zur Verfügung gestellt und die Anwendung geübt.

Zur Qualitätssicherung an Schulen finden jährlich die Lernstandserhebungen in der Klasse 8 statt. Es werden die fachbezogenen Kompetenzen im Fach Mathematik, wie auch in den

anderen Hauptfächern, von Klasse 5-8 abgefragt. Im Jahrgang 10 wird die ZP10, die sogenannten Zentrale Abschlussprüfung geschrieben. In einem Basisteil (1. Teil) sollen ein Grundverständnis mathematischer Zusammenhänge, eine Berechnung einfacher Werte, ein Umgang mit symbolisch, formalen Elementen der Mathematik, eine Anwendung und Verständnis von grundlegenden Algorithmen und ein Wechsel von Darstellungsebenen überprüft werden. Im Hauptteil (2. Teil) werden komplexere Aufgaben aus allen Prozess- und Inhaltsbereichen überprüft.

Aufgrund der Digitalisierung nutzen die Lehrpersonen das iPad zur besseren Veranschaulichung von Sachverhalten und versuchen die Schülerinnen und Schüler an zahlreiche Apps und Lernvideos heranzuführen.

Besonderheiten im Fach Englisch

In einer fortschreitend digitalisierten und somit kommunikativ sehr vernetzten Welt kommt dem Fach Englisch und der englischen Sprache als internationale Sprache eine besondere Bedeutung zu. Diese spezifische Bedeutung soll den Schülerinnen und Schülern auch im Unterricht vermittelt werden. Die enge Verknüpfung unterschiedlichster Länder und die damit verbundenen Konsequenzen im privaten wie beruflichen Umfeld unserer Schülerinnen und Schüler erfordern das Erlernen besonderer Kompetenzen. Das Erreichen einer kritisch-reflexiven, selbstbestimmten und adäquaten interkulturellen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler ergibt sich somit als ein sehr wichtiger Bestandteil eines jeden Englischunterrichts.

Neben dem Vereinigten Königreich und den USA ist hierbei mindestens ein weiteres Land zu berücksichtigen, in dem Englisch gesprochen wird. Die Auseinandersetzung im Unterricht mit anderen Kulturen, Werten, Normen sowie Lebensbedingungen trägt zu der Entwicklung einer eigenen selbstbewussten wie verantwortlichen Persönlichkeit jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers bei.

Angestrebte Kompetenzen wie die Menschenrechtsbildung, das Verständnis bestimmter und unterschiedlicher sozio-kultureller Werte, das Demokratieverständnis, die Medienbildung, die geschlechtssensible Bildung wie auch verschiedene kulturelle und interkulturelle Zusammenhänge verbinden sich somit im Englischunterricht mit verschiedenen fachspezifischen Kompetenzbereichen. Dazu gehören die funktionale und kommunikative Kompetenz (Hör-/ Hörverstehensübungen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachvermittlung), die interkulturelle kommunikative Kompetenz (Verstehen und Handeln in situationsbedingten Kontexten), die Text- und Medienkompetenz (Darstellung von und Umgang mit Texten in verschiedenen mündlichen, schriftlichen und medialen Kontexten), die Sprachlernkompetenz (bewusster, selbstständiger und reflektierter Umgang mit der Sprache) sowie das Sprachbewusstsein. Dieses soll Schülerinnen und Schüler befähigen, in verschiedenen kulturellen wie auch historischen Zusammenhängen angemessen zu kommunizieren. Sie sollen hierbei individuell und sozial verantwortlich unter Berücksichtigung verschiedenster sprachlicher Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Orthographie) agieren können.

Um den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule zu erleichtern, findet im Vorfeld der Jahrgangsstufe 5 und bedarfsorientiert ein Austausch zwischen den Grund- und Realschullehrerinnen und -lehrern statt.

Jedes Jahr nehmen viele unserer Schülerinnen und Schüler am Englischwettbewerb „The Big Challenge“ teil. Dieser Wettbewerb ist in erster Linie ein großer spielerischer Englischwettbewerb, der allen Schülerinnen und Schülern von der 3. bis zur 9. Klasse offensteht und an dem jedes Jahr im Frühjahr mehr als 250 000 Schülerinnen und Schülern in Deutschland teilnehmen. Er bietet die Möglichkeit, sein Englischniveau zu testen, tolle Preise zu gewinnen und das offizielle Teilnahmezertifikat zu erhalten. Der Wettbewerb, der in Form eines Multiple Choice-Tests wahlweise auf einem Blatt Papier oder online durchgeführt werden kann, hat einen positiven Einfluss auf die Motivation der Schülerinnen und Schüler.

Um die mündlichen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler im Fremdsprachenunterricht weiterzuentwickeln und zu prüfen, findet in den Klassen 8-10 jeweils eine mündliche Prüfung statt. Der Nachweis mündlicher Kompetenzen erfolgt in Form einer Partnerprüfung. D.h. einmal im Schuljahr wird eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Für mündliche Prüfungen ist eine Prüfungsdauer von bis zu 15 Minuten für eine Paarprüfung in beiden Teilbereichen („Am Gespräch teilnehmen“ und „Zusammenhängendes Sprechen“) vorgesehen. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Wahlpflichtangebote

Am Ende der Klassenstufe 6 wählen die Schülerinnen und Schüler nach Neigung ein weiteres Hauptfach, in dem sie bis zum Ende der Realschulzeit in Kursform unterrichtet werden. Die Schülerinnen und Schüler haben an unserer Schule die Möglichkeit, aus folgendem Fächerangebot zu wählen: Biologie, Französisch, Kunst, Sozialwissenschaften, Technik und Informatik. Nicht jede Realschule kann eine solche Kursvielfalt anbieten.

Fach Französisch

Französisch wird an der Käthe-Kollwitz-Schule als zweite moderne Fremdsprache angeboten. Das Fach wird von der 7. bis zur 10. Klasse mit vier bzw. drei Wochenstunden unterrichtet.

Warum Französisch?

Französisch ist eine moderne und lebendige Sprache, die in vielen Ländern der Erde gesprochen und verstanden wird. Sie ist eine Brückensprache zu anderen romanischen Sprachen (Spanisch, Italienisch, Portugiesisch). Französisch ist die Sprache, die in der Wirtschaft, der Wissenschaft und internationalen Organisationen wie UNO, UNESCO oder der Europarat neben Englisch die größte Bedeutung hat. Frankreich ist Deutschlands direkter Nachbar und wichtigster Handelspartner in Europa. Mit Französisch erwirbt man eine wichtige Zusatzqualifikation für viele Berufe.

Für diesen Kurs brauchen die Schülerinnen und Schüler die Bereitschaft, regelmäßig Vokabeln zu lernen, die Freude an Texten und Kommunikation und ein gewisses Gespür für Sprachen. Im Rahmen des Französischkurses besteht die Möglichkeit, in der 8. bzw. 9. Klasse eine 4-tägige Fahrt nach Frankreich oder Belgien zu unternehmen. Dort bekommen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick ins französische bzw. belgische Leben und natürlich erhalten sie die Möglichkeit, ihre Französischkenntnisse anzuwenden.

Die Möglichkeit der Teilnahme an den sogenannten DELF-Prüfungen ist ein Angebot, das sich an Schülerinnen und Schüler richtet, die ihre Sprachkenntnisse im Fach Französisch im Rahmen einer international anerkannten Zertifikatsprüfung nachweisen möchten. Die Schule bietet diesen Interessenten zusätzliche Betreuungsstunden an, in denen ein(e) Fachlehrer(in) gezielt auf die Prüfungsaufgaben vorbereitet. Das international anerkannte Sprachdiplom besitzt lebenslange Gültigkeit und macht sich gut in jedem Lebenslauf.

Der jährlich ausgerichtete Bundeswettbewerb Fremdsprachen richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler mit einem besonderen Interesse an einer bzw. an mehreren Fremdsprachen. Man kann im Klassenverband oder als Einzelteilnehmer seine Sprachkenntnisse nachweisen und lukrative sowie interessante Preise gewinnen.

Fach Kunst

Kunst begegnet uns überall im Gebäude der Käthe-Kollwitz-Schule. In immer wieder wechselnden Ausstellungen präsentieren die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6-10 direkt an den Wänden, in Bildergalerien, in Vitrinen und auf ausgewählten Flächen ihre im Kunstunterricht entstandenen Werke. Seit dem Schuljahr 04/05 können die Schülerinnen und Schüler Kunst auch als Differenzierungs-Hauptfach (WPI) wählen, im 6. Jahrgang ist es obligatorisch ein Nebenfach und im 7. und 9. bzw. 10. Jahrgang kann es als Wahlpflicht-Nebenfach gewählt werden.

Im Kunstunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, sich mit Hilfe eigener ästhetischer Ausdrucksmöglichkeiten kritisch, verantwortungsbewusst, aktiv und gestalterisch mit ihrer aktuellen und zukünftigen Lebenswelt und somit mit sich selbst auseinander zu setzen. Wahrnehmen und Verstehen von Werken aus der Bildenden Kunst und von Alltagsdingen sind Voraussetzungen, die unseren Lernenden ermöglichen, diese stilistisch, epochal und thematisch einzuordnen. Historische Bedingungen der Wahrnehmungs- und Deutungsmöglichkeiten zeigen den Schülerinnen und Schülern, inwieweit auch ihre eigene Haltung gesellschaftlichen und biografischen Faktoren unterliegt.

Neben der Erarbeitung von Fachwissen über Kunst verschiedener Richtungen, Stile und Epochen und deren entsprechende Vertreterinnen und Vertreter lernen die Schülerinnen und Schüler sowohl im atelierähnlichen Kunstraum als auch in der Töpferwerkstatt unterschiedliche Materialien, Verfahren und Techniken kennen und diese gezielt zur Umsetzung eigener Ideen einzusetzen. Dabei wird die Förderung der Kreativität auch immer begleitet von der Aktivierung von Fantasie und des Bewusstmachens von Emotionen.

Der Besuch von Galerien und Museen, die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Künstlerinnen und Künstlern und Institutionen, die Teilnahme an Wettbewerben und die Übernahme von Kunstprojekten im öffentlichen Raum tragen neben der Organisation eigener Ausstellungen in und außerhalb der Schule dazu bei, dass die Lernenden aktiv am kulturellen Leben insbesondere von Emsdetten teilnehmen.

Fächer der Naturwissenschaften

Ab Klasse 7 können unsere Schülerinnen und Schüler Naturwissenschaften als viertes Differenzierungs-Hauptfach (WPI) wählen. Kinder und Jugendliche sind gute Beobachter und stellen viele Fragen, welche sich aus ihrem direkten Lebensumfeld ergeben: Was bedeutet eigentlich „gesund“? Welche Tiere und Pflanzen leben in meiner Nachbarschaft? Woher kommt der Mensch? Warum färben sich die Blätter im Herbst bunt? Um solche Fragen zu beantworten, lernen unsere Schülerinnen und Schüler fachspezifische Methoden und Arbeitsweisen kennen. Im Grundkurs, wie im Wahlpflichtkurs lernen sie, biologische Zeichnungen anzufertigen, das Erstellen von Steckbriefen, Experimente zu entwickeln und zu dokumentieren, Modelle zu erstellen und zu bewerten, die selbstständige Arbeit mit dem Mikroskop, Sektionen und vieles mehr. Im Rahmen des drei- oder vierstündigen Wahlpflichtkurses erhalten die Schülerinnen und Schüler einen intensiveren Einblick in die Welt der Naturwissenschaften. Im Rahmen der Unterrichtseinheiten „Ökosysteme“ unternehmen wir Exkursionen in die wohnortnahen Ökosysteme Wald, See und Hochmoor, um naturwissenschaftliche Untersuchungen und Bestimmungsübungen vor Ort durchzuführen. Der Umweltbus „Lumbricus“, ein rollendes Klassenzimmer der Natur- und Umweltschutzakademie NRW, unterstützt uns hierbei zu unterschiedlichen Themen. Die Erziehung zu nachhaltigem Handeln ist dabei allgegenwärtig. Das Ziel der Naturwissenschaften bleibt es, unsere Schülerinnen und Schüler für biologische Fragestellungen zu begeistern und sie zu unterstützen, Antworten zu finden. Direkte Beobachtungen können die Schülerinnen und Schüler auch in unserem Schulgarten machen.

Fach Informatik

An der Käthe-Kollwitz-Schule können die Schülerinnen und Schüler im Bereich des Differenzierungs-Hauptfaches (WP1) seit einigen Jahren das Fach Informatik wählen, seit dem Schuljahr 2022/2023 ist Informatik auch in Klasse 6 ein verpflichtendes Unterrichtsfach. Zusätzlich haben die Schülerinnen und Schüler in Klasse 9 und 10 die Möglichkeit das Fach Robotik im Rahmen der Ergänzungsstunden zu wählen.

Unsere Schülerinnen und Schüler wachsen in einer von digitalen Technologien bestimmten Welt auf. Die Schule will den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen vermitteln, die sie zur Mitgestaltung dieser Welt befähigen. Im Zuge des Informatikunterrichts in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 lernen die Schülerinnen und Schüler den professionellen Umgang mit Office-Programmen. Da wir an der Schule mit Office 365 arbeiten, lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit Word, Excel und PowerPoint. Weitere Themengebiete, die in den vier Jahren Informatikunterricht behandelt werden, sind: Bildbearbeitung, das Programmieren einfacher Spiele und Apps mit verschiedenen Programmen, die Bedeutung von Computern für Arbeitswelt und Alltag, die Funktionsweise eines Computers, Grundlagen der Erstellung von Webseiten mit HTML und CSS, aber auch die Behandlung von Regeln für den Umgang in der digitalen Welt kommen nicht zu kurz.

Im Rahmen der Robotik-AG programmieren die Schülerinnen und Schüler Lego-Roboter und arbeiten an der Erstellung und Herstellung von Produkten mit Hilfe eines 3D-Druckers.

In Jahrgangsstufe 6 werden im Rahmen des Informatikunterrichts grundlegende Kenntnisse über die Funktionsweise des Computers, Grundlagen der Verschlüsselung und der Algorithmik und einfache Programmierkenntnisse mit der blockbasierten Programmiersprache Scratch vermittelt.

Fach Technik

Im Fach Technik geht es im Wesentlichen darum, technische und naturwissenschaftliche Prozesse zu verstehen und diese in selbst hergestellten, zum Teil selbst entworfenen technischen Produkten einzusetzen. Verwandte Fächer sind Physik und Werken. Ziel ist, neben der Vermittlung grundlegender technikbezogener Kompetenzen, das Interesse der Schülerinnen und Schüler für Technik zu wecken und auszubauen, so dass technisch handwerkliche Berufe im Hinblick auf die Berufswahl stärker in den Fokus rücken.

Der Technikunterricht wird im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts im 7. und 8. Schuljahr vierstündig, in den Jahrgängen 9 und 10 dreistündig unterrichtet. Im Technikunterricht werden Qualifikationen vermittelt, die sich auf die Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler als Benutzer, Hersteller und Betroffene von Technik beziehen, in denen Technik Probleme aufwirft oder zur Behebung vorhandener Probleme eingesetzt wird. Die Themen und Anforderungen wurden unter den Gesichtspunkten der Problem-, Wirklichkeits- und Schülerorientierung ausgewählt.

Ziele

Der Technikunterricht an unserer Schule soll

- die Schülerinnen und Schüler befähigen, die Funktionsweise von einfachen Geräten und Maschinen, die sie benutzen, zu verstehen und sich dieser Objekte sachgerecht zu bedienen.
- die Schülerinnen und Schüler befähigen, technische Probleme durch zielgerichtete Planung und Entwicklung zu lösen.
- die Schülerinnen und Schüler befähigen, einfache technische Verfahren und Arbeitsweisen selbständig anzuwenden.

- die Schülerinnen und Schüler befähigen, Werkstoffe mit Werkzeugen und Maschinen sachgerecht zu bearbeiten, sowie Gegenstände zu planen und herzustellen.
- die Schülerinnen und Schüler befähigen, die Wirkungen und Nebenwirkungen technischer Mittel und Systeme zu erkennen und sich ggf. an Diskussionen über die Verwirklichung technischer Projekte sachlich informiert beteiligen zu können.
- bei den Schülerinnen und Schülern Interesse wecken, die weitere technische Entwicklung verantwortungsbewusst mitzugestalten.

Arbeitsverfahren

Verschiedenartige Verfahren sind besonders geeignet, um den Zielsetzungen unseres Technikunterrichts gerecht zu werden. Dazu zählen das Planen, Konstruieren und Herstellen von Funktionsmodellen, technische Experimente, Planspiele, Fallstudien und Simulationen. Des Weiteren werden technische Systeme montiert, demontiert und analysiert. Außerschulische Lernstandorte können besucht sowie Betriebserkundungen und Exkursionen durchgeführt werden.

Übersicht der Themen in den Jahrgängen

<i>Klasse 7</i>	<i>Klasse 8</i>	<i>Klasse 9</i>	<i>Klasse 10</i>
1. Arbeitssicherheit	1. Technisches Zeichnen	1. Mobilität: Transport und Verkehr	1. Energietechnik
2. Der Werkstoff Holz	2. Schaltungstechnik/ Elektrotechnik	2. Sensortechnik	2. Automation, Steuern und Regeln
3. Fertigungsverfahren und Fertigungsarten von Werkstoffen (Holz, Kunststoff)	3. Fertigungsverfahren von Metall	3. Maschinentechnik II	3. Kommunikations-, Digital- und Informationstechnik
4. Bautechnik I	4. Maschinentechnik I	4. Bautechnik II	

Ausstattung

Es steht ein Technikraum mit 16 Arbeitsplätzen und entsprechender Werkzeugausstattung zur Holz-, Metall- und Elektrobearbeitung für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Angrenzend befindet sich ein Maschinenraum mit größeren Maschinen sowie ein Lagerraum.

Fach Sozialwissenschaften

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 können die Schülerinnen und Schüler unter anderem das WPI-Fach Sozialwissenschaften („Sowi“) wählen. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 wird das Fach im Umfang von 4 Wochenstunden unterrichtet. Nachfolgend in den Jahrgangsstufen 9 und 10 sind es 3 Wochenstunden.

Da „Sowi“ ein Differenzierungs-Hauptfach (WPI) ist, werden – je nach Jahrgang – zwei bis drei schriftliche Arbeiten (Kursarbeiten) pro Halbjahr geschrieben. Ab Jahrgang 8 kann eine Kursarbeit auch durch eine Facharbeit ersetzt werden. Die sonstige Mitarbeit ist im Fach Sowi von großer Bedeutung (mündliche Leistung u.a. durch Teilnahme an Diskussionen).

Das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften gliedert sich in die drei Anteilsdisziplinen Soziologie, Politik und Wirtschaftswissenschaften. Dabei wird vor allen Dingen die Methodenvielfalt des Faches erschlossen, indem z.B. Karikaturen interpretiert werden, Expertenbefragungen

durchgeführt werden, computergestützte Präsentationen erstellt werden oder Planspiele durchgeführt werden. Aktuelle Themen und Ereignisse aus aller Welt werden intensiv im Unterricht besprochen.

Neben der hieraus erwachsenden Methodenkompetenz ist auch der fächerverbindende Unterricht mit den benachbarten Disziplinen Geschichte und Erdkunde wichtiger Bestandteil des sozialwissenschaftlichen Unterrichtes. So wird den Schülerinnen und Schülern ein umfassendes Wissen gesellschaftlich relevanter und streitbarer Themen vermittelt. Als didaktisches Ziel des Faches gilt es in besonderem Maße, demokratische Haltungen/Meinungen bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern und aktives Handeln für demokratische und universelle humanistische Werte zu initiieren.

Um die gesellschaftliche Relevanz des Faches zu verdeutlichen, werden im Rahmen der Behandlung unterschiedlichster Themen auch Exkursionen durchgeführt. Beispielhaft seien hier genannt:

- der Besuch von Gedenkstätten aus der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland
- Besuch des NRW-Landtages in Düsseldorf
- Besuch des Hauses der Geschichte in Bonn
- Besuche der DASA in Dortmund.

Ebenso sind schulinterne Projekte von Bedeutung, wie u.a. die Organisation von Ausstellungen oder die Durchführung von Befragungen.

Abschließend sind hier wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit im Kurs Sozialwissenschaften genannt:

- Interesse an politischen Themen (z.B. Nachrichtensendungen im Fernsehen)
- Offenheit und Freude am Diskutieren und Argumentieren
- die Fähigkeit, sich schriftlich gut ausdrücken zu können

Viele „Sowi“-Schülerinnen und Sowi“-Schüler gehen nach der Klasse 10 in die Berufsfelder „Wirtschaft“, „soziale Berufe“ oder „Verwaltung“. Für diese Berufe ist das Fach Sozialwissenschaften eine hervorragende Vorbereitung.

Lernförderkonzepte

Förderung von Lernkompetenzen (Methoden) / Lernen lernen

Unsere Gesellschaft benötigt seit Langem und in Zukunft verstärkt Kinder und Jugendliche, die bereit sind, sich auf lebenslanges und zunehmend selbstständiges Lernen einzulassen und ihre personalen, interpersonalen und fachlichen Kompetenzen ständig zu erweitern. Deshalb verwirklicht die Käthe-Kollwitz-Schule in den Jahrgängen 5-7 ein Programm zur Förderung selbstständigen Lernens. Um unsere Schülerinnen und Schüler auf diese Aufgabe vorzubereiten, ist es notwendig, ihnen Werkzeuge und Methoden an die Hand zu geben, die es ihnen ermöglichen, nachhaltig zu lernen, um somit ihr schulisches und häusliches Lern- und Arbeitsverhalten positiv zu beeinflussen und den Lernerfolg zu ermöglichen.

Methodenkompetenz ist ein wichtiger Bestandteil des selbstständigen Lernens und bezieht sich auf die Fähigkeit, sich Wissen zu beschaffen, zu strukturieren, darzustellen, angemessen zu präsentieren, zu sichern, wieder darauf zuzugreifen und für sich erfolgreich zu verwerten.

Die einzelnen Module bzw. Bausteine werden vom Klassenlehrer in festgelegten Zeiträumen eingeführt und trainiert. Die Fachlehrer greifen die eingeführten Lern- und Arbeitstechniken auf, sodass die Schülerinnen und Schüler diese häufig anwenden und somit festigen können.

Bausteine des Methodentrainings:

- Organisation des Lernens
- Hausaufgaben und häusliches Lernumfeld
- Lesetechniken
- Konzentrations- und Entspannungsübungen
- Informationsbeschaffung und –verarbeitung
- Zeitplanung
- effektives Üben
- mehrkanaliges und lerntypengerechtes Lernen
- Präsentationstechniken
- Visualisierungsmethoden
- fächerspezifische Lerntipps
- Vor- und Nachbereitung von Klassenarbeiten
- Kennenlernen verschiedener Lernstrategien

Mit Hilfe der motivierend entwickelten Methoden-Bausteine eignen sich die Schülerinnen und Schüler grundlegende Lernkompetenzen an und bauen schon vorhandene Strukturen aus. Die einzelnen Module eröffnen ihnen, grundlegende und erweiterte Lern- und Arbeitstechniken kennen zu lernen und zu trainieren; so zum Beispiel der Umgang mit Lernmaterialien, Ordnen und Abheften, das Gestalten des häuslichen wie auch schulischen Arbeitsplatzes, die effektive Erledigung von Hausaufgaben.

Nicht nur Methoden und fachliche Kompetenzen sind unentbehrlich, um lebenslanges Lernen zu realisieren und sich zu entwickeln, auch die Ausbildung eines angemessenen Sozialverhaltens ist in gleicher Weise ein Baustein, der die Persönlichkeitsentwicklung kennzeichnet und im Unterricht aufgegriffen wird, um angemessene Umgangsformen wahrzunehmen und sich durch beständiges Üben zu eigen zu machen, Lob und Kritik angemessen zu äußern und anzunehmen, Rücksicht zu nehmen und Kooperationsbereitschaft zu zeigen. Unser Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen und auch für den späteren Beruf oder die weiterführende Schule gut vorbereitet zu sein.

Individuelle Förderung (Klasse 5-9)

An der Käthe-Kollwitz-Schule findet im Nachmittagsbereich zweistündig eine individuelle Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch statt. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an schwächere Schülerinnen und Schüler, kann aber auch kurzfristig zum Üben für eine Klassenarbeit oder zum Aufholen nach einer krankheitsbedingten Abwesenheit genutzt werden.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer ermitteln den individuellen Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in den drei Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Hierzu werden schriftliche, mündliche und sonstige Leistungen zur Bewertung herangezogen. Wird

festgestellt, dass die Leistungen in einem oder mehreren Fächern nicht mehr ausreichend sind, findet mit den Eltern und der / dem Lernenden ein Beratungsgespräch statt und die Vereinbarungen werden in einem „Vertrag“ festgehalten. Jeweils zwei Fachkolleginnen oder Fachkollegen der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik betreuen mit Unterstützung von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 und 10 kleine Fördergruppen. Da die Fachlehrerinnen / Fachlehrer den Bedarf ihrer Schülerinnen und Schüler am besten kennen, übermitteln sie den betreuenden Kolleginnen und Kollegen der individuellen Förderung die zu bearbeitenden Themen. Bei der Arbeit in diesen Gruppen steht das selbstständige Lernen im Vordergrund. Mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler steigt hierbei die Verantwortung für den eigenen Lernerfolg.

Förderunterricht in der Jahrgangsstufe 10

In der Jahrgangsstufe 10 bietet die Käthe-Kollwitz-Schule in der Regel Unterrichtsblöcke mit zwei zusätzlichen Förderunterrichtsstunden in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik an. Diese Stunden werden von Fachkolleginnen / Fachkollegen geleitet. Ziel ist es, Unterrichtsstoff zu wiederholen und zu vertiefen, um die Schülerinnen und Schüler auf die Zentralen Abschlussprüfungen vorzubereiten und ggf. den Übergang zu weiterführenden Schulen zu erleichtern.

LRS-Förderunterricht

Der LRS-Unterricht ist seit Langem fester Bestandteil schulischer Förderung und wurde mit den Jahren beständig weiterentwickelt, was vor allem die Klassen 5 und 6 mit einem in der Stundentafel fest integrierten und auf die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler angelegten Förderunterricht betrifft. Ab dem 7. Jahrgang wird die Förderung von den Deutschlehrkräften übernommen, die die Schülerinnen und Schüler regulär im Fach Deutsch unterrichten, d.h. die Förderung findet zu Hause und nicht mehr im schulischen LRS-Unterricht statt. Die enge Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Deutschlehrkräften und den LRS-Fachkräften, die im LRS-Unterricht tätig sind, ist dabei von großer Bedeutung.

Die Zuweisung in eine LRS-Fördermaßnahme erfolgt in der Regel nach der Analyse individueller Fehlerschwerpunkte. Diese ermitteln wir zu Beginn des Schuljahres vorab durch den Einsatz von Testdiktaten. Die LRS-Fachkräfte nehmen anschließend eine pädagogische Einschätzung vor und benachrichtigen im Bedarfsfall die Erziehungsberechtigten.

In den Lerngruppen können die Lehrerinnen und Lehrer im LRS-Unterricht dann gezielt und systematisch ansetzen. Die Förderung ist sowohl auf den stufenweisen Aufbau der Lernschritte im Bereich Rechtschreibung und Lesen angelegt als auch auf das Training der Wahrnehmung, Konzentration und Methoden. Auch die Arbeit an der Handschrift ist bei Bedarf ein Teilbereich des LRS-Förderunterrichts. Besonders die Schülerinnen und Schüler im LRS-Unterricht sind auf das stetige Wiederholen des Gelernten angewiesen, daher erhalten sie regelmäßig Hausaufgaben.

Ein Nachteilsausgleich dient dem Ausgleich der durch die LRS entstandenen Nachteile, d.h. durch individuelle Maßnahmen sollen die Nachteile möglichst kompensiert werden. Über die Art des Nachteilsausgleichs entscheiden nach Beratung die in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte.

Leseförderung

Leseförderung (die Bereitschaft zum und die Freude am Lesen wecken) sind ein wichtiger Aufgabenbereich an der Käthe-Kollwitz-Realschule. Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es an unserer Schule verschiedene Projekte und Angebote.

Schülerbücherei

Die Schülerbücherei ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Käthe-Kollwitz-Schule. Sie bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit neue Bücher kennenzulernen und Bücher auszuleihen. Ebenso können ältere Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse in der Schülerbücherei als Helfer mitarbeiten und eigenständig die Ausleihe in den großen Pausen übernehmen. Wichtig ist zudem die Unterstützung seitens des Fördervereins der Käthe-Kollwitz-Schule, der jedes Jahr die Schülerbücherei mit einer Geldspende für neue Anschaffungen unterstützt.

Im Frühjahr 2022 wurde die Planung begonnen, die Bücherei neu zu gestalten und den Bestand zu digitalisieren. Unterstützend standen uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Leiter der Stadtbibliothek Emsdetten, Herr Höwekamp, zur Seite. Herr Höwekamp beriet uns in den Möglichkeiten der räumlichen Nutzung, in der Ausstattung, Bestückung und Präsentation der Bücher.

In der Projektwoche im Sommer 2022 wurde im Rahmen eines Projektes der Bestand der Schülerbücherei überprüft, veraltete oder beschädigte Bücher aussortiert. Die verbliebenen Bücher wurden nach einem neuen System katalogisiert und die Digitalisierung begonnen.

Im Schuljahr 2022/23 erhielt die Käthe-Kollwitz-Bücherei von der Stadtbibliothek neue Stahlregale, die die veralteten Holzregale ersetzen, sowie Bücherstützen und Aufsteller aus deren Bestand. Es wurden neue bewegliche Sitzmöglichkeiten sowie flexible Tische und Stühle für die Schülerinnen und Schüler angeschafft, um bequem in einem Buch zu lesen.

Die bisherige Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Emsdetten wird weiter ausgebaut. Lehrerinnen und Lehrer können Themenkisten zu Unterrichtsinhalten ausleihen. Schülerinnen und Schüler können z.B. über die Stadtbibliothek Bücher, digitale Bücher und Spiele ausleihen oder am Sommerleseclub teilnehmen.

Märchen in der Vorweihnachtszeit

Vor den Weihnachtsferien wird für die Klassen 5 jeweils für eine Doppelstunde der Besuch einer Märchenerzählerin organisiert. Diese Veranstaltung wird seit Jahren auch vom Förderverein der Käthe-Kollwitz-Schule unterstützt.

Vorlesewettbewerb

Die Klassen 6 nehmen seit Jahren regelmäßig am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels teil. In den Klassen werden die Klassensieger ermittelt. Im Dezember wird dann der Schulsieger in der Schülerbücherei gekürt.

Seit Jahren gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Emsdetten. In unregelmäßigen Abständen finden gemeinsame Vorleseprojekte statt, die jeweils zur Hälfte von der Stadtbibliothek und von der Käthe-Kollwitz-Schule finanziert werden. Bücherkisten werden von der Stadtbibliothek auf Wunsch der Lehrer zusammengestellt und der Schule zur Verfügung gestellt. Es finden Führungen in der Bibliothek statt. Nach Bedarf werden der Schülerbücherei auch Bücher aus der Stadtbibliothek zur Verfügung gestellt, die dann in unserer Schülerbücherei für ca. drei bis vier Monate verbleiben und dort ausgeliehen werden können.

Die Klassen 5 bis 7 nehmen am Antolin-Projekt teil. Die Bücher in der Schülerbücherei sind mit dem Antolin-Zeichen versehen, so dass Schüler speziell für dieses Projekt Bücher auswählen können.

Schülerzeitung

Schon seit einigen Jahrzehnten ist der „DURCHBLICK“, die Schülerzeitung der Käthe-Kollwitz-Schule, eine feste Instanz. Im Rahmen des Ergänzungsunterrichts im 9. und 10. Jahrgang arbeitet die Redaktion mit Unterstützung einer Lehrkraft an drei bis vier Ausgaben pro Schuljahr. Dabei recherchieren die Schülerinnen und Schüler selbstständig zu gesellschaftlichen Themen, führen Interviews oder schreiben über aktuelle Ereignisse des Schullebens.

Förderung von sozialen Kompetenzen

Neben den in den Richtlinien des Landes NRW geforderten fachlichen Lerninhalten ist es uns an der Käthe-Kollwitz-Schule sehr wichtig, die sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken und weiter zu entwickeln. Dies erreichen wir dadurch, dass wir die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Bereichen ausbilden und ihnen danach Verantwortung übertragen, und zwar zum Beispiel bei der Mitbestimmung (SV), der Streitschlichtung und der Betreuung von Schülerinnen und Schülern, die kleine Verletzungen haben und in geringem Maße der medizinischen Behandlung bedürfen.

Schülervertretung

Die Schülervertretung spielt an der Käthe-Kollwitz-Schule seit Jahrzehnten eine herausragende Rolle. Sie hat sich immer stärker zu einer mitdenkenden, das Schulleben positiv mitgestaltenden Institution entwickelt, die zum Wohle der ganzen Schulgemeinschaft vertrauensvoll mit der Schulleitung kooperiert.

Traditionell wählt die Schülerschaft der Käthe-Kollwitz-Schule jedes Jahr ein SV-Team, an dessen Spitze die Schülersprecherin bzw. der Schülersprecher steht. Dieses Team besteht aus acht bis zehn Schülerinnen und Schülern des 9. und 10. Jahrgangs. Erfahrungsgemäß melden sich bei der Erstellung der Kandidatenliste immer sehr viele, was auf das große Ansehen zurückzuführen ist, das die SV an der Schule genießt. Oft haben die Mitglieder des Teams auch an der Ausbildung zur Schulsanitäterin / zum Schulsanitäter bzw. zur Streitschlichterin / zum Streitschlichter teilgenommen.

Traditionell veranstaltet die SV jedes Jahr Sportturniere:

- Brennballturnier für die Erprobungsstufe (5./6. Jahrgang)
- Handballturnier für die Jahrgänge 7/8
- Fußballturnier für die Jahrgänge 9/10

Für alle Turniere gibt es entsprechende Wanderpokale.

Das SV-Team hat einen eigenen Raum, in dem interne Besprechungen stattfinden sowie zwei- bis dreimal die Woche in der ersten Pause Musik organisiert wird. Die "Freiwilligen SV" aus Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe engagiert sich in besonderem Maße für die Schülergemeinschaft im Rahmen von besonderen Aktivitäten an unserer Schule.

Weitere Aufgaben der SV sind:

- Die Förderung von Sauberkeit und Ordnung an der Schule (Pickdienst, Toilettenaufsicht)
- Unterstützung bei sozialen Projekten
- Die Ausrichtung der Kaffeetafel für den Elternsprechtag
- Alle zwei Jahre wird ein Sponsorenlauf organisiert. Der Erlös kommt verschiedenen Partnerprojekten zugute.

Zugunsten der SV werden aus dem Lehrerzimmer heraus einige wichtige Schulmaterialien als „Notversorgung“ für die Schülerinnen und Schüler verkauft (Hefte, Geo-Dreiecke usw.).

Auch unangenehme Dinge wie Müllvermeidung bzw. -beseitigung, Meldung von Sachbeschädigung und auffälligem Schülerverhalten werden vom SV-Team geleistet und angesprochen. An der Umstellung des Kioskangebots auf eine gesunde Produktpalette war die SV ebenfalls maßgeblich beteiligt.

Ebenfalls auf Anregung der SV wurden in 2 Fluren Schränke mit Schließfächern aufgestellt, die für 1,50 Euro pro Monat gemietet werden können. Gerade die Jüngeren machen davon regen Gebrauch.

Immer schon war für die jeweilige SV der Käthe-Kollwitz-Schule die Gestaltung eines attraktiven Schulhofes ein besonderes Anliegen. Auf Anregung der SV (Schülerrat) wurden Bänke, Bäume und vor allem die Turngeräte (z.B. Kletterspinne und Wackelbalken) angeschafft. Da die Stadt 2002 beim Umzug an den neuen Standort eine Ausstattung des Schulhofes für völlig überflüssig erachtete, griff die Schulgemeinde zur Selbsthilfe. Finanziert durch schulische Projekte und vor allem durch den Förderverein wurde der Schulhof

schülerfreundlich gestaltet. Erwähnenswert ist dabei auch, dass zahlreiche Eltern und Schülerinnen und Schüler tatkräftig zupackten. Dadurch gelang recht schnell eine positive Identifizierung von Schülerinnen und Schüler und Eltern mit dem neuen Schulstandort. Der im Zusammenhang mit dem 50-jährigen Bestehen der Käthe-Kollwitz-Schule (1990) gegründete Förderverein arbeitet bestens mit SV und Schulleitung zusammen, wodurch vieles ermöglicht wird.

Schlichten ist besser als Richten – Streitschlichter und Paten

Seit 20 Jahren gibt es an der Käthe-Kollwitz-Schule die Tradition, Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs gegen Ende des Schuljahres zu Streitschlichtern auszubilden. Das Ziel dieses Programms besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler der unteren Jahrgänge die Möglichkeit haben, ihre Konflikte mit Hilfe von Schlichtern eigenverantwortlich zu lösen. An unserer Schule hat sich eine Kombination von Streitschlichter- und Patenmodell bewährt.

Die an dieser Arbeit interessierten Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs werden in einem Intensivtraining in der Jugendbildungsstätte Saerbeck von vier Trainern ausgebildet. Trainingselemente der Ausbildung sind z.B. die Themen „Wahrnehmung und Gefühle“, „Konflikte verstehen“, „Kommunikation“, „Gesprächsführung“, „Grundlagen der Schulmediation“, „aktives Zuhören“, „Umgang mit Vorurteilen“ und „Hilfestellung bei der Findung von Kompromissen“. Nach der Ausbildung können die Streitschlichter bei Konflikten im Schulalltag für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler als neutrale und allparteiliche Personen vermittelnd zur Verfügung stehen.

Die erste Kontaktaufnahme der Streitschlichter zu ihren künftigen Patenklassen findet dann am sog. Kennenlernnachmittag statt, an dem der neue 5. Jahrgang seinen Klassenlehrer/innen und seinen Streitschlichter-Patenteams zum ersten Mal begegnet. Die Streitschlichter-/Patenteams sollen nicht erst bei einem Konflikt in ihren Patenklassen in Aktion treten, sondern sich grundsätzlich als Ansprechpartner für alle schulischen und häuslichen Situationen empfinden. Sie sollen von Anfang an z.B. durch Teilnahme an Wandertagen und anderen Veranstaltungen der Klassen 5 sowie durch Pausenkontakte eine Vertrauensbasis zu den Kindern aufbauen, damit diese im Konfliktfall auch wirklich zu ihnen kommen, um ihren Streit schlichten zu lassen.

Auch für Konfliktlösungen in höheren Klassen sind die ausgebildeten Streitschlichter zuständig. Dabei haben sie es oft nicht nur mit zwei Streitenden zu tun, sondern durchaus auch mit rivalisierenden Schülergruppen (natürlich nur, wenn sie es sich zutrauen). Es kommt auch vor, dass Streitschlichter in Absprache mit der Klassenleitung Konfliktgespräche mit ganzen Klassen führen. In schwierigen Fällen holen sich die Teams die Unterstützung der Beratungslehrerin, die die Schlichtungsarbeit in allen Belangen betreut, begleitet und manchmal auch fortsetzt. Die Klassenlehrer/innen der Erprobungsstufe freuen sich über die Ergänzung ihrer pädagogischen Arbeit durch die älteren Schülerinnen und Schüler. Die Käthe-Kollwitz-Schule hat die Erfahrung gemacht, dass Streitschlichtung das allgemeine Schulklima positiv beeinflusst und die Mitverantwortung für einen gewaltfreien Umgang in der Schulgemeinschaft fördert.

Schulsanitätsdienst (SSD)

Seit dem Schuljahr 2008/09 werden an unserer Schule auch Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter ausgebildet. Der Regelfall sieht vor, dass die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter anschließend auch zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern qualifiziert werden.

Die Schülerinnen und Schüler des Schulsanitätsdienstes nehmen ihre Aufgaben entsprechend des Dienstplans während der Regelunterrichtszeit, in den Pausen und bei besonderen Anlässen (Tag X, Turniere der SV, Projektstage, Schulfeste usw.) wahr. Während der Unterrichtszeit werden die Sanitäter über Sprechfunk oder Handy aus dem Unterricht zu einem Einsatzfall gerufen. Mit ihrer Arbeit entlasten sie das Lehrerkollegium, die Schulleitung und besonders das Sekretariat.

Die Ausbildung zur Schulsanitäterin bzw. zum Schulsanitäter findet im Nachmittagsbereich statt und dauert etwa ein Schulhalbjahr. In dieser Zeit lernen die Schülerinnen und Schüler alle Arten von Notfällen kennen und lernen entsprechende Sofortmaßnahmen anzuwenden. Beispiele hierfür sind: Verbrennungen, Verätzungen, Erfrierungen, Unterkühlungen, Wunden (auch stark blutende Wunden und Amputationen), Herz-Kreislauf-Versagen, Schock etc. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt eindeutig beim Umgang mit alltäglichen Schülerproblemen wie Nasenbluten, Regelblutungen, Kopf- und Bauchschmerzen, Prellungen und Verstauchungen.

Die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter werden so ausgebildet, dass sie ihre Aufgaben im Regelfall ohne weitere Absprache mit Lehrern oder Schulleitung ausführen können. Nach einer ersten Behandlung organisieren die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter die weitere Versorgung der erkrankten Person durch die Eltern oder den Rettungsdienst des Kreises. Bei diesen Maßnahmen halten die Sanitäterinnen und Sanitäter jedoch Rücksprache mit den entsprechenden Lehrkräften oder der Schulleitung. Nach Abschluss des Einsatzes dokumentieren die Sanitäterinnen und Sanitäter die Art der Erkrankung, den Umfang der Hilfe und die durchgeführten Maßnahmen.

Die umfangreiche Ausbildung zum Schulsanitäter geht weit über die Ausbildungsinhalte in so genannten Erste-Hilfe-Kursen hinaus. Daher kann den Schülern auf jeden Fall ein Erste-Hilfe-Schein ausgehändigt werden. Genau wie bei der Streitschlichtung wird auch die Ausbildung zur Sanitäterin bzw. zum Sanitäter zusätzlich mit einer Urkunde gewürdigt.

Mit Einführung des Schulsanitätsdienstes wurde an der Käthe-Kollwitz-Schule ein Sanitätsraum mit Liegen, Decken, Notfallkoffern und Verbrauchsmaterial neu eingerichtet. Für die Ausstattung dieses Raumes mit Verbrauchsmaterialien sind die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter selbst verantwortlich.

Unser Lehrerkollegium und die Schulleitung freuen sich über ihre Arbeitsentlastung durch die gewissenhafte Arbeit des Schulsanitätsdienstes. Die Sanitäterinnen und Sanitäter ihrerseits

sammeln durch ihre Arbeit Erfahrungen für ihr Leben oder sogar für ihren künftigen Beruf im medizinischen und sozialen Bereich.

Ergänzungsunterricht: Sozialführerschein (SOF)

Der „Sozialführerschein“ wurde von der ehemaligen Konrektorin Frau Haas an der Käthe-Kollwitz-Schule installiert. Beim SOF findet kein „normaler Unterricht“ statt, sondern er ist eine Chance das Berufsfeld „Soziale Berufe“ näher kennenzulernen. Er wird in enger Kooperation mit dem Caritasverband Emsdetten-Greven und den sozialen Einrichtungen in Emsdetten organisiert.

Im 1. Halbjahr eines Schuljahres besuchen die Schülerinnen und Schüler des SOF dienstags in der 5./6. Stunde verschiedene soziale Einrichtung in Emsdetten, wie u.a. ein Altenwohnheim, die Tafel, ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung oder eine Kindertagesstätte. Einige Termine finden aber auch in der Schule statt: Mitarbeitende u.a. vom Jugendamt der Stadt Emsdetten oder der Suchtberatungsstelle kommen in die Schule. Die Termine werden dazu insgesamt vom Caritasverband koordiniert. Zu diesen Besuchen erstellen die SchülerInnen Berichte, die gesammelt in einer ersten Berichtsmappe (nach konkreten Vorgaben) abgegeben werden müssen.

Am Ende des ersten Halbjahres suchen sich die Schülerinnen und Schüler eine soziale Einrichtung aus, in der sie berufliche Erfahrungen sammeln wollen. Für 28 Stunden (9. Jahrgang) bzw. 20 Stunden (10. Jahrgang) machen die Schülerinnen und Schüler dann im 2. Halbjahr ein Praktikum in der ausgewählten sozialen Einrichtung. Der SOF ist also eine hervorragende Chance, ein zweites Praktikum (neben dem dreiwöchigen Schülerbetriebspraktikum in Jahrgang 9 vor den Osterferien) an der Käthe-Kollwitz-Schule zu absolvieren, Berufserfahrungen ggf. in einem zweiten Berufsfeld zu sammeln bzw. zu vertiefen.

Zu der Mitarbeit in den sozialen Einrichtungen fertigen die Schülerinnen und Schüler ebenfalls Berichte (Tagesberichte) an, die wiederum in einer zweiten Mappe (auch hier konkrete Vorgaben) abgegeben werden müssen.

Im 2. Halbjahr finden keine regelmäßigen Treffen am Dienstag statt, da die 28 bzw. 20 Praktikumsstunden in den sozialen Einrichtungen abgeleistet werden müssen. Nach Terminabsprache finden jedoch regelmäßige Reflektionstreffen („Rückblick – Ausblick“) in der Schule statt. Während des Praktikums bekommen die Schülerinnen und Schüler mindestens einmal Besuch von den Betreuungslehrerkräften und können von ihren Erfahrungen berichten. Der SOF kann von Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 und/oder 10 gewählt werden. Für den SOF gibt es neben einer Note auf den (Bewerbungs-) Zeugnissen ein zusätzliches Zertifikat des Caritas-Verbandes Emsdetten-Greven. Dieses kann z.B. zu Bewerbungen für Ausbildungsplätze hinzugefügt werden.

Beratungsangebote

Allgemeine Beratung im psychosozialen Bereich

Die Käthe-Kollwitz-Schule hält den Einsatz von Beratungslehrern für eine unbedingte Notwendigkeit. Für zahlreiche Kinder, Jugendliche und auch Eltern stellen nämlich die an sie gerichteten Erwartungen im Lebens- und Lernraum Schule eine Überforderung dar, woraus ein wachsender Bedarf an individueller Beratung im psycho-sozialen Bereich resultiert.

Jede Lehrerin/ jeder Lehrer ist Beraterin/ Berater seiner Schülerinnen und Schüler. Diese tägliche Beratungstätigkeit aller Lehrenden an der Käthe-Kollwitz-Schule wird zusätzlich durch unsere zweite Konrektorin, Frau Levedag, unterstützt. Sie ist erste Ansprechpartnerin und koordiniert die Beratungen, wenn eine Beratung über die der Lehrerinnen und Lehrer hinaus gewünscht wird.

Frau Levedags Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Einzel- und Gruppenberatung bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten
- Beratung bei Konflikten im schulischen und häuslichen Bereich
- Ausbildung und Unterstützung der Streitschlichter-/Patenteams (Böl, Kam)
- Ergänzung und manchmal Fortsetzung der Schlichtungsarbeit
- Unterstützung von Klassen- und Fachlehrern (auf Wunsch)
- Mitarbeit bei der Planung schulinterner Lehrerfortbildungen (Joc)
- Planung und Durchführung von Elternabenden zu verschiedenen pädagogischen Themen
- Kontaktpflege zu außerschulischen Beratungseinrichtungen und anderen Partnern (Röm)
- Präventionsmaßnahmen (z.B. Sucht, Gewalt) (Ngu)
- Koordination von Beratungen der Schulpsychologin, des Schulsozialarbeiters und des Schulseelsorgers

Beratungstermine können nach Absprache an Vor- und Nachmittagen in der Schule stattfinden. Vertraulichkeit und Verschwiegenheit sind dabei selbstverständlich.

Schulpsychologische Beratung

Die schulpsychologische Beratungsstelle des Caritasverbandes Emsdetten-Greven e.V. bietet Unterstützung bei schulischen Fragen und Problemen. Das Beratungsangebot ist für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte kostenfrei. Frau Braun (Schulpsychologin) unterliegt der Schweigepflicht, alle Gespräche werden von ihr vertraulich behandelt.

Beispiele für Themen, mit denen Sie oder Ihr Kind sich an unsere Schulpsychologin Frau Braun, unseren Schulseelsorger Herrn Hachmann oder unsere Sozialarbeiterin Frau Mühlenbeck, unseren Sozialarbeiter Herrn Nguyen wenden können. Darüber hinaus steht ihnen Frau Römling als Beratungslehrerin zur Verfügung:

Themen der Schülerinnen und Schüler:

- Immer habe ich Stress in der Schule oder mit den Hausaufgaben.
- Ich kann mich nicht konzentrieren.
- Lernen fällt mir schwer.
- Klassenarbeiten machen mit Angst.
- Ich habe Streit mit jemandem in der Schule.
- Ich möchte nicht mehr in die Schule gehen.

Themen der Eltern und Erziehungsberechtigte

- Ihr Kind hat Schwierigkeiten beim Lernen oder mit den Hausaufgaben?
- Ihr Kind hat Probleme im Klassenverband oder mit Lehrkräften?
- Ihr Kind wirkt traurig, ängstlich oder wütend?
- Ihr Kind hat Schwierigkeiten sich zu konzentrieren?
- Ihr Kind verweigert den regelmäßigen Schulbesuch?

Markus Hachmann (Pastoralreferent, Supervisor M.A.) verstärkt das Team der Käthe-Kollwitz-Schule als Schulseelsorger. Die Schulseelsorge ist ein Dienst der kath. Kirchengemeinde St. Pankratius für alle Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen an den weiterführenden Schulen in Emsdetten. Gemeinsam mit der Schulpsychologin, dem Schulsozialarbeiter und dem Beratungslehrerteam gehört Markus Hachmann zum Beratungsteam unserer Schule. Insbesondere in Trauerfällen steht er uns seelsorglich zur Seite. Darüber hinaus plant er gemeinsam mit uns religionspädagogische Projekte, gestaltet die Advents- und Weihnachtszeit sowie weitere Aktionen und Gottesdienste an unserer Schule mit. Gemeinsam mit Frau Peyrer leitet er das Fairtrade-Team unserer Schule und kümmert sich um die regelmäßige Rezertifizierung der Käthe-Kollwitz-Schule als „Fairtrade-School“.

Zusätzlich zur Behebung von Lernproblemen wurden im Jahr 2022 Frau Wall und Frau Wieching als Lerncoaches ausgebildet. Es wird in den Förderempfehlungen auf Beratungsangebote hingewiesen. Gespräche sind mit Frau Wall und Frau Wieching zu vereinbaren.

Suchtberatung/ Beratung bei verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen

Erfahrungsgemäß treten Sucht und Drogenmissbrauch nie in isolierter Form auf. Es kommen immer andere schwerwiegende Probleme hinzu. Die langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass eine exakte Trennung von Sucht- und allgemeiner Beratung nicht sinnvoll ist, da bei auffälligen Kindern verschiedene Problembereiche oft miteinander verzahnt sind. Daher ist ein großer Teil unserer Beratungsarbeit auch Vermittlungs- und Vernetzungsarbeit zwischen den betroffenen Kindern und Jugendlichen, den Eltern und unterschiedlichsten Institutionen, wie dem Jugendamt, den Beratungseinrichtungen, Therapeuten etc.

In zunehmendem Maße hält Schulleitung Kontakte zu Einrichtungen wie die Tagesklinik Rheine oder die Kinder- und Jugendpsychiatrien Hamm, Münster und Marl, um dort Wiedereingliederungsmaßnahmen für Kinder zu besprechen, die eine langfristige Therapie absolviert haben und wieder am normalen Schulalltag an der Käthe-Kollwitz-Schule teilnehmen sollen. Es hat sich herumgesprochen, dass wir uns kümmern.

Berufswahlorientierung (BO)

Unsere Schule hat das landesweite standardisierte BO Programm KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss) aufgenommen und umgesetzt. Praxiselemente in Verbindung mit Unterricht haben das Ziel, für alle Schülerinnen und Schüler einen optimalen Übergang zur beruflichen Ausbildung oder zur weiterführenden Schule zu gewährleisten.

Ab der Klassenstufe 8 werden die Schülerinnen und Schüler mit der BO vertraut gemacht. Im Wirtschafts-Politik-Unterricht beschäftigen wir uns mit Berufen, Unternehmen und dem Wirtschafts- und Arbeitsleben allgemein.

Im 1. Halbjahr nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einer Potenzialanalyse teil. Dort werden insbesondere Interessen, Talente und Fähigkeiten hinsichtlich der BO ermittelt. Im 2. Halbjahr absolviert die Klassenstufe erste Tagespraktika. Dazu gehören auch der Girls' and Boys' Day und die Berufsfelderkundungstage. Ein Besuch der Berufswahlmesse in der Emshalle gehört ebenfalls zum Programm. Eine Veranstaltung über das Berufsinformationszentrum (BIZ) im Informatikraum unserer Schule schließt die BO in Klasse 8 ab.

Im 9. Jahrgang wird im Deutschunterricht das Thema Bewerbung und Lebenslauf behandelt (inklusive Klassenarbeit). Neben der monatlichen Berufsberatung bietet die Agentur für Arbeit in der Schule Informationsstunden zu verschiedenen Themen an. Das wichtigste Element der BO in der 9. Klasse ist das dreiwöchige Schulpraktikum. Es findet in den Wochen vor den Osterferien statt. Die Erfahrungen und Ergebnisse werden in Praktikumsmappen dokumentiert, die bei der Bewertung des Wirtschaft-Politik-Unterrichts eine wesentliche Rolle spielen.

Die 10er Klassenstufe wird bei der monatlichen Berufsberatung der Agentur für Arbeit bevorzugt behandelt. Ab dem 2. Halbjahr melden sich die Schülerinnen und Schüler bei den weiterführenden Schulen und den Betrieben, bei denen sie eine Ausbildung machen, an. Die Agentur für Arbeit bietet zusätzlich die Informationsveranstaltung „Wege nach der Realschule“ an.

Berufsvorbereitung für die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Ab der Klasse 8 liegt ein pädagogischer Schwerpunkt der Arbeit in der intensiven Berufsvorbereitung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.

Im Unterrichtsfach Wirtschaft-Politik setzen sich alle Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Berufsfeldern und deren Anforderungen in Schule, Ausbildung, Studium und Beruf auseinander. Sie erhalten den Berufswahlpass, in dem sie mit ihren Lehrerinnen und Lehrern arbeiten und die Ergebnisse der Potenzialanalyse abheften. Im Rahmen von KAoA-STAR nehmen Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung und/oder sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen, Sprache und einer diagnostizierten Autismus-Spektrums-Störung an dieser Potenzialanalyse teil, um individuelle Fähigkeiten und Stärken herauszufinden. Für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ist eine zweitägige Potenzialanalyse vorgesehen, die vom Integrationsfachdienst begleitet wird. Anschließend werden die Ergebnisse der Potenzialanalyse gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern besprochen.

Zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler erhalten in der Klasse 8 das Angebot, an einer dreitägigen trägergestützten Berufsfelderkundung in Steinfurt bei „Lernen fördern“ teilzunehmen. Dort lernen die Schülerinnen und Schüler je nach Interesse drei unterschiedliche Berufsfelder kennen und arbeiten in verschiedenen Werkstätten mit geschulten Anleiterinnen und Anleitern zusammen (z.B. Holzwerkstatt, Gartenbau, Metallwerkstatt oder Hauswirtschaft).

In der neunten und zehnten Klasse durchlaufen alle zieldifferent unterrichteten Schülerinnen und Schüler pro Halbjahr ein drei- bzw. vierwöchiges Praktikum (im Frühjahr Verlängerung um eine Woche möglich) in ortsansässigen Betrieben. Diese Praktika werden mithilfe von Praktikumsmappen und Wandzeitungen intensiv nachbearbeitet. Die Durchführung eines Langzeitpraktikums an einem Tag in der Woche nach einem erfolgreich absolvierten Praktikum ist ebenfalls möglich. Es dient dazu, die Arbeit in einem Betrieb zu vertiefen und möglicherweise eine Ausbildung anzuschließen. Hinzu kommt eine enge Kooperation mit verschiedensten Betrieben in Form von Besichtigungen zur Bildung eines umfassenden Hintergrundwissens bei den Schülerinnen und Schülern.

Die Zusammenarbeit zwischen „Lernen fördern“ und der Schule ermöglicht eine Vor- und Nachbereitung des ersten Einstiegs in das Berufsleben. Eine Mitarbeiterin von *Lernen Fördern* (Integrationsfachdienst) kommt einmal wöchentlich für die zweistündige Berufsvorbereitung in die Schule. Unterstützt wird sie durch die MPT-Kraft (Sozialpädagogin im Multiprofessionellen Team) unserer Schule, die über jahrelange Erfahrung im Übergang Schule - Beruf verfügt. Diese Unterrichtsstunden bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich über Erfahrungen und mögliche Schwierigkeiten hinsichtlich ihrer beruflichen Perspektive auszutauschen.

Darüber hinaus erhalten sie Hilfestellungen und Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche. Zielsetzung ist hier zum einen die realistische Einschätzung der persönlichen Möglichkeiten und auch die Wahrnehmung der eigenen Grenzen bezüglich der Berufswahl. Zum anderen steht ein Kennenlernen unterschiedlicher Arbeitsfelder sowie die Aneignung der erforderlichen Fähigkeiten seitens der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Dazu gehört auch das Schreiben von Lebensläufen oder Bewerbungen sowie die Bearbeitung des „Berufswahlpasses“ (= Arbeitsmappe, herausgegeben von der Bundesagentur für Arbeit).

In der 9. sowie in der 10. Klasse findet jeweils eine *Berufswegekonferenz* statt, in denen die Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf gemeinsam mit der Reha-Berufsberaterin, dem Integrationsfachdienst, ihren Eltern sowie den Klassenlehrerinnen die bisherigen Erfahrungen in ihren Praktika reflektieren und mögliche berufliche Perspektiven und Wünsche nach der Schule besprechen. Auch die Auswertung der Psychologischen Eignungsuntersuchung, die in der Regel in der 10. Klasse in der Agentur für Arbeit in Rheine stattfindet, ist Bestandteil dieser Gespräche.

Des Weiteren arbeiten die Förderschülerinnen und -schüler der Jahrgänge 9 und 10 in einer unserer Schülerfirmen mit. Es wird beispielsweise eine Bügelfirma mit dem Namen „Faltenfrei“ angeboten sowie eine Firma, in der Brote gebacken werden.

Neben diesen speziell für die Förderschülerinnen und -schüler eingerichteten Schülerfirmen können alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 der Käthe-Kollwitz-Schule im „Stehcafé“ und/oder in der AG „Natur & Garten“ arbeiten und in diesen Teams spezielle Erfahrungen hinsichtlich eines zukünftigen Berufsfeldes erwerben.

Stehcafé

Seit November 2011 gibt es an der Käthe-Kollwitz-Schule auf dem Flur der Fördergruppe ein Stehcafé. An vier großen Stehtischen besteht die Möglichkeit, in der ersten großen Pause zwischen 9:15 und 9:40 Uhr in gemütlicher Atmosphäre ein Getränk einzunehmen. Das Angebot ist vielfältig - neben Kakao, Tee und Kaffee für die 10er und Erwachsenen gibt es selbst gemachte Früchtemilchshakes, in den Wintermonaten frisch gepressten Orangensaft, Apfelsaft sowie eine fair produzierte Apfel-Mango-Saftschorle aus dem Eine-Welt-Laden.

Das Stehcafé bietet die Möglichkeit, sich abseits vom Trubel der Pause in Ruhe mit seinen Freundinnen und Freunden zu treffen und sich mit einem leckeren Getränk den Schulalltag zu verschönern. Auch die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Integrationskräfte unserer Schule nehmen das Angebot der Schülerinnen und Schüler gerne in Anspruch. Im Stehcafé arbeiten Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zusammen, lernen sich besser kennen und unterstützen sich auf ganz selbstverständliche Art und Weise.

Ein besonderes Angebot ist die 5er oder 10er Karte, die bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für 2 oder 4 Euro erworben werden kann. Mit dieser Karte bekommen die Besucherinnen und Besucher ein Getränk kostenlos. Ab und zu gibt es besondere Angebote, wie z.B. Waffeln oder süß und herzhaft gefüllte Blätterteighörnchen! Die Förderschülerinnen und -schüler bereiten die Leckereien im Hauswirtschaftsunterricht vor und kündigen den Verkauf über eine Durchsage für die ganze Schule an.

Elternarbeit

Pädagogische Elternabende

Regelmäßig veranstaltet die Käthe-Kollwitz-Schule pädagogische Elternabende zu verschiedenen Themen, die sich zum Teil auch in unregelmäßigen Abständen wiederholen. Eingeladen werden meistens die Eltern aller Schülerinnen und Schüler. Wichtig ist uns dabei die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, die für das jeweilige Thema Experten sind. Das Forum unserer Schule ist der geeignete Ort für diese Elternabende.

Hier einige Beispiele für Themen und Partner der letzten Jahre:

„Wie helfe ich meinem Kind bei Schwierigkeiten in der Rechtschreibung (Moderatorinnen der Bezirksregierung)

„Von der Schwierigkeit, ein Mann zu werden“ (Kinderschutzbund)

„Angstfrei zur Schule kommen“ (Schulpsychologe)

„Erziehung zwischen Fordern und Geben“ (Sucht- und Erziehungsberatungsstelle der Caritas)

„Hilfe! Mein Kind wird erwachsen!“ (Caritas: Suchtvorbeugung und Erziehungsberatung)
„Leser sind bessere Lerner!“ (Moderatorinnen der Bezirksregierung)
„Was wisst ihr schon von meinem Hunger? Wenn Essen zum Problem wird“ (Suchtberatung der Caritas / Selbsthilfegruppe „Essstörungen Emsdetten“)
„Das kann doch nicht mein Kind sein!“ – Mobbingstrukturen in Schulklassen (Schulpsychologe)
„Aufmerksamkeitsförderung“ (Moderatorinnen der Bezirksregierung)
„Pubertät ist, wenn die Eltern so komisch werden!“ (Schulpsychologe)
„Wie kann ich mein Kind vor Drogen schützen?“ (Kommissariat Vorbeugung, Suchtberatung)
„Schau hin! Was macht dein Kind im Netz?“ (Medienpädagoge des Adolf-Grimme-Instituts, Initiative Eltern und Medien)
„Wenn die Freiheit grenzenlos wird...“ (Schulpsychologe)
„Unterstützung bei LRS und Lernen“ (LRS-Fachlehrkräfte und ausgebildete Lerncoaches)

Besonders gut besucht sind zweifellos die Abende mit dem örtlichen Schulpsychologen, mit dem die Schule auch in der Beratung sehr gut zusammenarbeitet (Beratung von Schülerinnen und Schülern, Kollegen, Eltern, ganze Klassen, Schulleitung). Durch die Elternabende an der Käthe-Kollwitz-Schule ist er interessierten Eltern vertraut, so dass diese bei Problemen mit ihren Kindern keine Scheu haben ihn aufzusuchen. Für die pädagogische Arbeit der Käthe-Kollwitz-Schule ist die seit Jahrzehnten kontinuierliche, gute Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen unverzichtbar.

Elternsprechtage

An zwei Nachmittagen im Schuljahr finden Elternsprechtage statt. Während dieser vier Stunden gibt es im Forum eine Cafeteria mit selbst gebackenem Kuchen und Schülerinnen und Schüler gehen zusätzlich mit Tablett durch die Klassen und über die Flure, um Eltern und Kollegen zu versorgen. Ebenfalls im Forum ist immer ein großer Stand des Eine-Welt-Ladens aufgebaut, an dem Produkte des fairen Handels verkauft werden. Auch weiterführende Schulen und Verlage nutzen die Gelegenheit der Elternsprechtage, um sich im Forum vorzustellen.

Neben den Elternsprechtagen haben die Eltern auch die Möglichkeit sich in den Sprechstunden der Lehrkräfte über die schulischen Leistungen ihrer Kinder auszutauschen. Im Rahmen der Digitalisierung kann auch jede Lehrkraft über ihre Dienstmail zur direkten Kontaktaufnahme angeschrieben werden.

Elternbriefe

Zusätzlich zu den üblichen Elterninformationsbriefen, wie z.B. die Einladung zum Elternsprechtage, gibt die Käthe-Kollwitz-Schule zu wichtigen Anlässen Rundbriefe an alle Eltern heraus. Auf der Homepage finden sich zudem alle aktuell wichtigen Informationen auf der Startseite und wichtige Termine können im Kalender eingesehen werden.

Klassenpflegschaftssitzungen

Seit einigen Jahren ist es eine Tradition an der Käthe-Kollwitz-Schule zu Schuljahresbeginn vor den eigentlichen Klassenpflegschaften die gesamte Elternschaft eines Jahrgangs ins Forum einzuladen. Diese Veranstaltung gibt der Schulleitung die Möglichkeit, wichtige Erlasse und allgemeine Informationen aus dem Schulleben an die Eltern weiterzugeben. Auf diese Weise sind alle Eltern in gleicher Weise informiert und können die Gelegenheit nutzen, wichtige Fragen an die Schulleitung zu stellen, was einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule ausgesprochen förderlich ist. Im Anschluss an diese Jahrgangspflegschaft werden in den einzelnen Klassenpflegschaften dann die für die Klasse relevanten Themen besprochen.

Elternarbeit in der Fördergruppe

Um die Schullaufbahn, die Schulabschlussphase und den Übergang in die Berufswelt für die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf angemessen zu begleiten, ist eine sehr intensive Zusammenarbeit aller Mitwirkenden aus dem Multiprofessionellen Team (Lehrkräfte, Betreuungskräfte, Schulsozialarbeit, Integrationsfachdienst, Rehaberatung) und der Erziehungsberechtigten unverzichtbar. So findet ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern in Beratungsgesprächen oder Telefonaten statt, der über die regulären Elternsprechtage hinausgeht. Eine solche Kooperation erweist sich als sehr hilfreich zur individuellen Unterstützung der Kinder und Jugendlichen.

Förderverein der Käthe-Kollwitz-Schule

Im Jahr 1990 wurde der Förderverein der Käthe-Kollwitz-Schule durch die damalige Elternschaft, das Lehrerkollegium sowie weitere Personen gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule in ideeller und materieller Form zu fördern. Dabei möchte der Verein schnell und unbürokratisch immer dann einspringen, wenn die Befriedigung pädagogisch wichtiger Bedürfnisse einzelner Kinder oder der Schulgemeinschaft an mangelndem Geld zu scheitern droht. Auch sonst möchte der Förderverein die Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Käthe-Kollwitz-Schule in vielfältiger Weise unterstützen. Diese Aufgabe erfüllt er durch die Pflege des Kontaktes zu allen am Schulleben Beteiligten, durch die Förderung von Schulveranstaltungen, durch die bereits genannte materielle Hilfe für die Einrichtung und Ausstattung der Schule und durch die finanzielle Unterstützung bedürftiger Schüler bei mehrtägigen Fahrten.

Der Förderverein finanziert sich vor allem durch seine Mitgliederbeiträge (12 Euro im Jahr). Seit kurzer Zeit fließt ebenfalls Geld über die Bücherbestellung in den Verein. Die Bücher, die die Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr benötigen, können in einer Sammelbestellung über den Förderverein bestellt werden. Dadurch ist es möglich einen Rabatt zu erhalten. Das gesparte Geld kommt dem Verein und somit allen Schülerinnen und Schülern zugute.

Bisher geförderte Projekte:

- Kücheneinrichtung der Fördergruppe
- Spielgeräte auf dem Schulhof
- Elternbefragung/SEIS

- Streitschlichtertraining
- Erlebnispädagogische Unterstützung der Fördergruppe
- Schüler Big Band
- Ausbildung der Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter
- Leseförderung
- Märchenerzählerin
- Musikprojekte
- Selbstbehauptungsprojekt in der Fördergruppe
- Digitales Board
- Zuschüsse zu Klassenfahrten für Familien mit Unterstützungsbedarf
- Koordination und Abwicklung des Schulbuchkaufes
- Finanzielle Unterstützung des Schulplaners
- Finanzielle Unterstützung des Englischwettbewerbs „The Big Challenge“
- Anschaffung von Zubehör für die Schulküche
- Anschaffung von Spielgeräten für den Schulhof
- Anschaffung von zwei 3D-Druckern
- Finanzierung des Wasserspenders
- Anschaffung von Büchern für die Schülerbücherei

Die gute Zusammenarbeit ist auf den regen Austausch und den vertrauensvollen Umgang zwischen Schule und Förderverein zurückzuführen.

Schulübergangsphase (Grundschulen – Käthe-Kollwitz-Schule) und Erprobungsstufenkonzept

Die Übergangsphase von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist für die Kinder eine spannende Zeit. Wir an der Käthe-Kollwitz-Schule sind sehr daran interessiert, den Schülerinnen und Schülern diese aufregende Zeit mit viel Neuem und Ungewohntem so leicht und angenehm wie möglich zu machen. Schon im Vorfeld bieten wir ein vielfältiges Angebot für interessierte Eltern und Kinder.

Tag der offenen Tür

Im Januar organisiert die Käthe-Kollwitz-Schule für die Kinder und Eltern des vierten Grundschuljahrgangs einen Tag der offenen Tür. Nach der Begrüßung im Forum haben Kinder und Eltern die Gelegenheit, das Schulgebäude mit den verschiedenen Fachräumen und die Sporthalle kennen zu lernen. In vielen Fachbereichen werden kleine Mitmachaktionen für die Kinder angeboten. So können sie z.B. im Chemie- und Biologieraum experimentieren und sich musikalisch, künstlerisch und sportlich betätigen.

Informationsabend für die Eltern der Grundschüler

Zeitnah zum Tag der offenen Tür findet der Informationsabend für die Eltern statt. Hier informieren Schulleitung, Förderlehrerinnen und -lehrer, Fachlehrkräfte und anderes

pädagogisches Personal die Eltern über die Arbeit an der Käthe-Kollwitz-Schule. Unter anderem werden folgende Punkte vorgestellt:

- Gestaltung der Erprobungsstufe
- Differenzierungsangebote an der Käthe-Kollwitz-Schule
- Übermittags- und Hausaufgabenbetreuung
- Integrative Arbeit
- Beratungskonzept der Käthe-Kollwitz-Schule
- Vorstellung der Hauptfächer
- Freiwillige Arbeitsgemeinschaften

Dabei ist es uns wichtig, an diesem Abend über die Information hinaus die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu schaffen.

Kennenlernnachmittag

Vor den Sommerferien veranstaltet die Käthe-Kollwitz-Schule für alle angemeldeten Kinder einen Nachmittag, an dem sie ihre zukünftigen Mitschülerinnen und Mitschüler, Klassenleitungen und Patinnen und Paten kennen lernen. Die Schulleitung und die Leitung der Übermittagsbetreuung stehen während dieser Zeit für Fragen zur Verfügung. An diesem Nachmittag können die Kinder direkt für die Übermittagsbetreuung angemeldet werden. Auch die Arbeit des Fördervereins wird vorgestellt. Die Eltern haben Gelegenheit, diesem direkt beizutreten.

Kennenlernwoche

Der Einstieg in das neue Schuljahr beginnt um 9 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Josefskirche. Anschließend starten im Rahmen der Kennenlernwoche die Projektstage zum Thema „Lernen lernen“. Die Mitglieder der neuen Klasse haben hier die Gelegenheit sich besser kennen zu lernen und sich auf das Schulleben in der Realschule vorzubereiten.

Unter anderem stehen folgende Themen auf dem Programm:

- Spiele zum Kennenlernen
- Mein Steckbrief
- Der neue Stundenplan
- Materialliste (Was brauche ich für den Unterricht?)
- Heftführung, Checkliste für die Schultasche, Hausaufgaben
- Konzentrations- und Entspannungsübungen

Um sich von Beginn an gut strukturieren und organisieren zu können, erhält jedes Kind eine Postmappe, eine Lernen-lernen-Mappe und den Schulplaner, in den u.a. Hausaufgaben notiert werden sollen. Am Ende der Kennenlernwoche findet ein Ausflug der Jahrgangsstufe 5 zum Tierpark in Rheine statt. Die Paten/Streitschlichter fahren als unterstützende Begleiter mit.

Klassenfahrt

In der Klasse 6 findet eine dreitägige Klassenfahrt statt. Auf dem Programm der Klassenfahrt stehen gemeinsame Aktionen, die die Sozialkompetenz der Kinder fördern, z.B. gemeinsames

Klettern. Darüber hinaus haben die Klassenleitungen die Möglichkeit, zusätzlich Wander- und Projektstage für ihre Klassen zu organisieren.

Projekte des 5. Jahrgangs und Aktionen mit den Paten und der SV

In der Klasse 5 wird ein Projekt mit dem Schwerpunkt „Soziales Gruppentraining“ mit jeweils fünf Doppelstunden durchgeführt. In der Klasse 6 lautet der Schwerpunkt „Medienkompetenztraining“. Dieses Projekt wird in Kooperation mit der Caritas im Rahmen von zwei Doppelstunden abgehalten. Hierzu gibt es auch noch einen Elterninformationsabend. Beide Projekte werden von dem Schulsozialarbeiter Herrn Nguyen gestaltet und betreut.

Jedes Jahr organisiert die SV das Brennballturnier, bei dem die 5. und 6. Jahrgänge gegeneinander antreten. Dadurch soll die Identifizierung mit der Schule und mit der Klassengemeinschaft vorangetrieben werden. Die Paten-/ Streitschlichterteams organisieren darüber hinaus noch weitere Aktivitäten für ihre jeweiligen Klassen (z.B. Spielnachmittage, gemeinsames Backen und Kochen, Kinobesuche usw.). Die Musiklehrerinnen singen mit den Fünftklässlern gemeinsame Lieder in der Weihnachtszeit.

Erprobungsstufenkonferenzen

Wir nehmen uns viel Zeit, um bei den Erprobungsstufenkonferenzen über jedes einzelne Kind ausführlich zu sprechen. Dabei werden über die Zensuren hinaus Hintergrundinformationen zur Familie, zum sozialen Umfeld sowie zu medizinischen und therapeutischen Maßnahmen unter den Kolleginnen und Kollegen ausgetauscht. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch der Lehrersprechtag mit den Grundschullehrkräften.

Erziehungsschwerpunkte

Medienerziehung

Neue Medien haben in der Käthe-Kollwitz-Schule schon lange Einzug gehalten. Neben den Klassenräumen, die mit interaktiven Whiteboards ausgestattet waren, besitzen jetzt alle Klassen- und Fachräume die Ausstattung mit Beamer, Boxen und Apple TVs. Jede Lehrerin bzw. Jeder Lehrer ist mit einem iPad und Laptop ausgestattet und die Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn ihrer Laufbahn an der Käthe-Kollwitz-Schule einen Zugang zu Office 365. Seit Anfang 2023 hat der Schulträger der Käthe-Kollwitz-Schule auch zwei Klassensätze (à 32 Stück) iPads für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden im Schuljahr 2022/23 für alle Schülerinnen und Schüler eBooks-Lizenzen in den Fremdsprachen gekauft. Durch Nutzung der eBooks können die Schülerinnen und Schüler ihre Aussprache und ihr Hörverstehen besser einüben.

Mit der Einführung des Medienkompetenzrahmens NRW hat sich im Bereich der Medienerziehung eine Menge getan. Während Medienerziehung davor nicht in gleichem Maße verpflichtend war, gibt es jetzt einen Rahmen, in dem festgelegt ist, in welchen Bereichen die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Pflichtschulzeit Kompetenzen erlangen müssen. Der Medienkompetenzrahmen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen

systematischen und umfassenden Aufbau von Medienkompetenz. Neben dem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien gehören hierzu auch Grundkenntnisse in Informatik.

Verteilt auf die Jahrgangsstufen 5 bis 10 lernen alle Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Bedienen und Anwenden“, „Informieren und Recherchieren“, „Kommunizieren und Kooperieren“, „Produzieren und Präsentieren“, „Analysieren und Reflektieren“ sowie „Problemlösen und Modellieren“ wichtige Schlüsselqualifikationen, die sie im Umgang mit neuen Medien benötigen.

Gesundheitserziehung

Das Recht auf Bildung, Gesundheitsvorsorge sowie das Recht auf Wohlergehen sind Ansprüche, die fest in den Kinderrechtskonventionen der UN verankert sind. Auch im Schulgesetz des Landes NRW weist der Bildungsauftrag der Schule darauf hin, die Schülerinnen und Schüler zu einer gesunden Lebensweise anzuleiten.

Gesundheitserziehung ist ein Thema, das demnach an unserer Schule fächerübergreifend in allen Klassenstufen zu finden ist. Wir sehen die schulische Gesundheitserziehung sowohl als Prävention als auch als Korrektur bestehender gesundheitlicher Einstellungen und Gewohnheiten.

Dazu werden folgende Bereiche thematisiert:

- Gesunde Ernährung als Thema in der Jahrgangsstufe 5/6 und im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichtes in den Jahrgängen 7-10 und als Thema der Projektwoche vor den Sommerferien in Jahrgangsstufe 6
- Vereinbarung zum Wassertrinken in den Doppelstunden
- Aufstellen eines Wasserspenders im Forum
- Schulkiosk mit der Möglichkeit, gesunde und fair gehandelte Snacks zu kaufen
- Kenntnisse über den menschlichen Körper, Körperpflege, Hygienemaßnahmen, Gesundheit und Sexualität
- Aufklärung über ein rückschonendes Tragen und Heben in der Jahrgangsstufe 5/6
- Informationen zum Thema Rauchen und dessen Auswirkungen
- Hygienemaßnahmen zur Verminderung von Ansteckungsgefahr, insb. Menstruationshygiene am Ende der Jahrgangsstufe 6
- Sexualekunde in den Jahrgängen 6 und 8
- Essstörungen und Allergien in der Jahrgangsstufe 7/8
- Die Wirkungsweise und Notwendigkeit von Schutzimpfungen und Medikamenten
- Informationen über die Wirkung von Enzymen bei der Zersetzung der Nahrung sowie der Ursache und Auswirkungen von Mangelernährung
- Informationen zur Zahnhhygiene und Zahnkontrolle durch den Schulzahnarzt in der Jahrgangsstufe 5/6
- Körperhaltung, Bewegung und Entspannung
- Sport- und Schwimmunterricht
- Aktive Pausengestaltung mit Spielgeräten und Klettergarten
- Bewegungspausen im Unterricht

Gewalt und Suchtprävention

Kinder und Jugendliche werden heute immer früher mit Suchtproblemen (Alkohol, Zigaretten, Drogen) konfrontiert. Schule und Elternhaus haben gemeinsam die Aufgabe, Kinder und Jugendliche vor Suchtgefahren zu schützen und zur Suchtprävention beizutragen.

In Form von pädagogischen Elternabenden zum Thema „Sucht und Suchtvorbeugungen“ werden an der Schule in regelmäßigen Abständen interessierte Eltern durch externe Fachkräfte z.B. von der Polizei oder der Caritas informiert.

Im Unterricht findet die Suchtprävention vor allem in den Jahrgangsstufen 7 und 8 statt. Hier werden neben den Auswirkungen von Rauchen, Alkohol- und Drogenkonsum auch die Ursachen für die Entstehung und Entwicklung von Suchtverhalten thematisiert und es werden alternative Verhaltensweisen erarbeitet. In diesem Zusammenhang wird an der Käthe-Kollwitz-Schule regelmäßig die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Beratungsstellen, Mitglieder von Selbsthilfegruppen, usw.) genutzt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in allen Jahrgangsstufen geeignetes Informationsmaterial von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, das von den Lehrkräften bestellt und ausgeteilt wird.

Seit dem Frühjahr 2023 hat sich das Kollegium der Käthe-Kollwitz-Schule entschlossen, dass alle Lehrkräfte sowie die Sozialarbeiterin/ der Sozialarbeiter einen Verhaltenskodex unterschreiben, der im Rahmen des Konzeptes gegen sexualisierte Gewalt entwickelt worden ist.

Umwelterziehung

Der Schutz von Natur und Umwelt und der bewusste Umgang mit Ressourcen ist für die Käthe-Kollwitz-Schule ein ständig präsent Thema und wird in vielen Fächern behandelt. Thematische Aspekte können u.a. die Nutzung und der Verbrauch von Rohstoffen, nachhaltige Entwicklung, Klimawandel, Artenvielfalt und ihre Relevanz für biologische Diversität, Recycling, erneuerbare und fossile Energien, Grenzen des Wachstums oder Wertewandel sein. Diese unterrichtsimmanenten Themen finden auch in diversen außerunterrichtlichen Projekten oder Arbeitsgemeinschaften Ausdruck wie z.B. der Fairtrade AG, der Naturschutz AG sowie der Natur und Garten AG.

Besonders der Umgang mit der Energieversorgung nimmt durch unsere Fotovoltaikanlage eine Sonderstellung ein. Die Erkenntnis, dass die zukünftige Energieversorgung und -nutzung zu einer Überlebensfrage der Menschheit wird, wird fächerübergreifend thematisiert. Eine Tafel im Forum zeigt durchgängig an, wieviel Strom unsere Fotovoltaikanlage bisher geliefert hat und aktuell produziert. Dadurch wird den Schülerinnen und Schülern die Einsicht vermittelt, dass Energie nicht einfach aus dem Nichts oder aus einem beliebigen Stoff erzeugt wird.

Um unsere Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen anzuleiten, haben wir einen wöchentlich wechselnden Pickdienst

eingerrichtet, sodass alle Schülerinnen und Schüler soziale und ökologische Verantwortung übernehmen. Wir arbeiten stetig daran, unser Portfolio der Umwelterziehung zu erweitern. Im Rahmen des grünen Klassenzimmers haben wir eine Wildbienenwiese eingerichtet, um einen Beitrag zum Schutz bedrohter Arten zu leisten.

Natur und Garten

Sowohl der Schüलगarten als auch der Lehrergarten werden von der Natur und Garten AG gepflegt. Rasen und Hecken schneiden, Blumen pflanzen, Gemüsebeete bepflanzen sind die konventionellen Tätigkeiten unserer Gärtnerinnen und Gärtner. Jetzt bauen wir den Garten mit Hilfe der Stadt Emsdetten zu einem naturnahen Garten um. Um den Garten für Vögel und Insekten attraktiver zu machen, haben wir Nistkästen aufgehängt, Vogelschutzhecken gepflanzt, Insektenhotels angefertigt und eine Benjeshecke gebaut. Die Wildblumenwiese lockt im Frühjahr und Sommer Insekten an. Im Winter beschäftigen wir uns mit der Recherche zu Umweltthemen, Planung der Beete und weiteren Projekten, die den Garten im Sinne der Biodiversität wachsen lassen. Aktuell ist ein Wildbienenbereich geplant.

In Kooperation mit der Stadt Emsdetten und der kommunalen Umweltverbände wurden bisher verschiedene Projekte geplant und umgesetzt:

- Gestaltung einer städtischen Fläche, die als Spielplatz genutzt wird
- Zaunbegrünung durch Gehölze entlang eines Regenrückhaltebeckens
- Anlage eines Feuchtbiotops innerhalb des Stadtgebietes
- Bau von Nisthilfen für Insekten, Vögel und Fledermäuse
- Exkursionen und Führungen zu verschiedenen Biotopen im Stadtbereich
- Anlage und Pflege eines schuleigenen Gartens
- Pflanzung von verschiedenen Gehölzen im unmittelbaren Schulumfeld
- Teilnahme am Projekt „Das grüne Klassenzimmer“ (BUND/NABU, Kreisgruppe Steinfurt)
- Planung eines „Natur-Klassenzimmers“ im unmittelbaren Außenbereich der Schule

Einsatz des Umweltbusses Lumbricus

Der Umweltbus Lumbricus bietet als rollendes Klassenzimmer und mobile Umweltstation die Möglichkeit, vor Ort experimentellen Unterricht unter Anleitung und Aufsicht von Fachkräften durchzuführen. Unterstützt wird dieses Projekt von der Natur- und Umweltschutzakademie Nordrhein-Westfalen (NUA). Naturerfahrung und die Erkundung von Lebensräumen stehen dabei im Vordergrund.

In den Klassen 7/8 kann der Lumbricus zum Thema Wald (Klasse 7) bzw. Gewässer (Klasse 8) bestellt werden. Der Bus fährt zu einem außerschulischen Lernort, der genauer untersucht werden soll. Ein Mitarbeiter der NUA betreut die Projektdurchführung. Der Umweltbus wurde in den letzten Jahren für die Schülerinnen und Schüler des 7. bzw. des 8. Jahrgangs bestellt, die im Wahlpflichtbereich das Fach Biologie gewählt haben.

Verkehrserziehung

Die Verkehrserziehung an der Käthe-Kollwitz-Schule Emsdetten umfasst mehrere in unterschiedlichen Jahrgangsstufen durchgeführte Projekte sowie verschiedene Themenbereich, die in einzelnen Unterrichtsfächern angesiedelt sind.

Die Projekte finden in Kooperation mit Institutionen wie der Polizei Emsdetten, dem Deutschen Roten Kreuz, der Fahrschule Büter & Kerkeling sowie der Stadt Emsdetten statt. Dabei wird den Schülerinnen und Schülern soziales, verantwortungsvolles sowie sicheres Verhalten im Straßenverkehr vermittelt, sei es als Fußgänger oder Radfahrer.

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien werden für den 5. Jahrgang 3 Projekttag zum Thema Verkehrserziehung zu folgenden Themen durchgeführt:

- Erste Hilfe (DRK)
- Schutzkleidung (Unterweisung durch die Polizei, anschließend Herstellung von Schutzkleidung im Textilraum)
- Verhalten im Straßenverkehr (Fahrschule Büter & Kerkeling)
- Fahrradparcours (Polizei)
- Verkehrssicheres Fahrrad und Fahrradkontrolle in der schuleigenen Fahrradwerkstatt
- Toter Winkel am LKW (Fahrschule Büter & Kerkeling)
- Gurtschlitten (Polizei)
- Unfallbrennpunkte (Begehung der Schulumgebung)
- Jahrgangsübergreifende Projekte wie jährliche Fahrradkontrollen durch die Polizei zwischen den Herbst- und Osterferien.

Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer führen zu Beginn jeden Schuljahres Fahrradkontrollen durch, um die Verkehrssicherheit der Fahrräder zu erhöhen.

An der Schule gibt es eine Fahrradselbsthilfewerkstatt. Diese Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt wird der Schülerschaft in der Projektwoche (Klasse 5) vorgestellt und kann nach Absprache in der ausgehängten Präsenzzeit genutzt werden.

Crash Kurs

Crash Kurs NRW ist ein Verkehrsunfallpräventionsprogramm der Polizei in Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit Schulen in NRW, das für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 angeboten wird. Ziel ist es, die Zahl von Verkehrsunfällen – vor allem solche mit beteiligten jungen Erwachsenen – nachhaltig zu senken.

Bei der Veranstaltung, die in den letzten Jahren immer gemeinsam mit den Jahrgangsstufen 10 der anderen Emsdettener Schulen in Stroetmanns Fabrik stattgefunden hat, berichten Feuerwehrleute, Mitarbeiter des Rettungsdienstes, der Notfallseelsorge, sowie Notärztinnen und -ärzte und aber auch Polizistinnen und Polizisten aus ihrer Arbeit und berichten über ihre persönlichen Erfahrungen und wie sie sich bei der Erstversorgung von Verletzten und Unfallbeteiligten oder beim Überbringen von Todesnachrichten gefühlt haben. Neben diesen Personen kommen aber auch Unfallverursachende und Unfallopfer zu Wort und berichten von ihren Erfahrungen.

Bei Crash Kurs NRW wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ohne erhobenen Zeigefinger klar gemacht, wie lebensgefährlich riskantes Verhalten im Straßenverkehr ist und dass es auf ihr eigenes Handeln als Fahrende und Mitfahrende entscheidend ankommt. Direkt im

Anschluss an dem Crash-Kurs wird in der Schule ausreichend Zeit für Gespräche eingeplant werden, um das, was gehört oder auch gesehen wurde, verarbeiten zu können.

AG - Arbeitsgemeinschaften

Fairtrade AG

Die Käthe-Kollwitz-Schule als Fairtrade School: Seit 2015 gibt es an der Käthe-Kollwitz-Schule eine Fairtrade AG, die sich im ersten Schuljahr für die Zertifizierung der Käthe-Kollwitz-Schule zur Fairtrade School engagiert hat.

Fünf Kriterien müssen für eine Zertifizierung bzw. die alle 2 Jahre stattfindende Re-Zertifizierung nachgewiesen und bei der Organisation „Fairtrade School“ in Köln eingereicht werden:

Es muss ein Konzept für die Fairtrade School vorliegen, in dem u.a. Ideen, Ziele oder Aktionen erläutert werden. Das Thema Fairtrade muss mindestens in zwei Unterrichtsfächern in mindestens zwei Jahrgangsstufen behandelt werden. In jedem Schuljahr müssen mindestens zwei Aktionen stattfinden, wie z.B. die Nikolausaktion oder Rosenaktion zum Valentinstag.

Mehr als zwei fair gehandelte Produkte müssen in der Schule verkauft werden (u.a. am Kiosk oder im Stehcafé). Es muss ein Team da sein, in dem Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam für den Fairen Handel zusammenarbeiten.

Am 4.7.2016 wurde die Käthe-Kollwitz-Schule erfolgreich zu Fairtrade School zertifiziert und war damit die erste Fairtrade School in Emsdetten und im Kreis Steinfurt. In den Jahren 2018, 2020 und 2022 erfolgten die Re-Zertifizierungen.

Die Fairtrade AG trifft sich dienstags in der 7./8. Stunde und bespricht diverse Themen des Fairen Handels, bereitet Aktionen vor, unternimmt Exkursionen zu Weltläden oder Ausstellungen und bestreitet den Verkauf fair gehandelter Produkte an der Schule.

Insgesamt ist Fairtrade eine Chance, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, dass wir in den Ländern des globalen Nordens etwas gegen die Armut und Ungerechtigkeit in der Welt tun können. Es ist eine Möglichkeit, Verständnis für die Weltwirtschaft und *terms of trade* zu erlangen und die Konditionen für den Handel mit den Ländern des globalen Südens zu verbessern.

Therapeutisches Reiten

Das Therapeutische Reiten ist eine Arbeitsgemeinschaft, die für Schülerinnen und Schüler des Förderzweigs angeboten wird. Seit dem Schuljahr 2018/2019 gibt es für die Teilnehmer der AG alle vierzehn Tage Reitstunden auf dem Islandpferdehof in Saerbeck. Die AG wird von der Reittherapeutin Frau Landskron und der Lehrkraft Frau Weinekötter geleitet.

Neben der Schulung der Koordination, des Gleichgewichtssinns, sind Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein gefragt. Durch die tiergestützte Therapie können Ziele erreicht werden, die auch in der Schule und im Alltag von Nutzen sind.

Schul-Band AG

Im Fachbereich Musik wird seit dem Schuljahr 2022/23 eine besondere Arbeitsgemeinschaft ab Klasse 7 angeboten. In der Schul-Band können die Schülerinnen und Schüler ihr Gesangstalent unter Beweis stellen oder ein Instrument (Keyboard, E-Bass, E-Gitarre oder Schlagzeug) spielen. Es werden verschiedene Popsongs eingeübt, die dann bei besonderen schulischen Anlässen aufgeführt werden sollen. Vorkenntnisse auf einem Instrument sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Wir proben dienstags in der 7./8. Stunde (14 – 15.30 Uhr) im Musikraum.

Sport AG

Die Sport AG kann von Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 9 und 10 im Rahmen des 2. Wahlpflichtfaches als zusätzliches Sportangebot gewählt werden. Sie findet in der Regel dienstags in der 5. und 6. Stunde statt. Im Vordergrund stehen Ballsportarten wie z.B. Fußball, Basketball, Handball oder Volleyball. Aber auch andere Sportarten, z.B. Rückschlagspiele wie Badminton oder Tischtennis, können in dieser AG ausprobiert werden. Neben den grundlegenden Techniken der verschiedenen Ballsportarten (Dribbeln, Passen, Ballannahme oder Torschuss) werden viele unterschiedliche Spiel- und Übungsformen sowie verschiedene Turniere durchgeführt. Die Benotung erfolgt wie im normalen Sportunterricht auch. Die Note setzt sich also einerseits aus den sportlichen Fähigkeiten sowie andererseits aus dem sozialen Miteinander (Hilfsbereitschaft, Arbeits- und Sozialverhalten) zusammen.

ÖFFNUNG VON SCHULE

Unsere Schule ist eine Institution, die Wert darauf legt lebensnah und offen zu sein.

Wir suchen intensiv den Kontakt und die Zusammenarbeit zu außerschulischen Partnern, z.B. für regelmäßige und außerordentliche Unterrichtsprojekte. Das bedeutet, dass auf unserem Schulhof schon mal Pferde oder Hühner zu sehen sind und Hunde am Schulleben teilnehmen, die als lebendige Untersuchungsobjekte den Biologieunterricht bereichern, oder Klassen fahren gemeinsam mit ihren Fachlehrerinnen und Fachlehrern ins Museum, ins Kino, besuchen Firmen etc., um vor Ort ihr Wissen zu erweitern.

Die Zahl der festen Kooperationspartner der Käthe-Kollwitz-Schule übersteigt weit die 50. Daher können nicht alle namentlich aufgeführt werden. Diese Anzahl zeigt aber den besonderen Wert, den unsere Schule auf die außerschulische Zusammenarbeit mit Partnern legt.

Klassenfahrten

Die Käthe-Kollwitz-Realschule Emsdetten hat in Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern ein Klassenfahrtenkonzept erarbeitet. Zu Beginn der Klasse 6 findet eine 3-tägige Klassenfahrt statt. Hier steht der pädagogische Aspekt im Vordergrund. Diese an ortsnahe Ziele gebundenen Fahrten sind erlebnispädagogisch ausgerichtet und verfolgen klare pädagogische Ziele. Die Klassenleitungen buchen die Termine in Absprache mit der Schulleitung lange im Voraus. Die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer führen gemeinsam mit

den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bildungsstätte Programme durch, die die Sozialkompetenz der Kinder stärken und die Klassengemeinschaft intensivieren sollen.

Eine weitere, in der Regel 6-tägige Klassenfahrt können die Schülerinnen und Schüler in Klasse 7 erleben. Jedes Jahr im Mai bieten wir eine freiwillige Fahrt nach England für den 7. Jahrgang an. Unser Wohnort ist Eastbourne, ein Seebad an Englands Südküste. Sieben Kilometer Strandpromenade, viele Sport- und Freizeitanlagen und die gute Erreichbarkeit der nur 100 Kilometer entfernten Metropole London bieten ideale Voraussetzungen für eine interessante und erlebnisreiche Reise. Die Engländer nennen Eastbourne „The Suntrap of the South“, da hier immer wieder rekordverdächtige Sonnenstunden gemessen werden. Mit 100.000 Einwohnern ist Eastbourne interessant, überschaubar und zudem auch in sprachlicher Hinsicht geradezu ideal, da an der englischen Südküste ein dialektfreies Englisch gesprochen wird.

Der Weg führt uns zunächst durch Belgien und Frankreich Richtung Calais und von dort mit der Fähre nach Dover bis zur südenglischen Küste. Die Kinder wohnen zu zweit, zu dritt oder zu viert bei englischen Gastfamilien. In einem englischen Zuhause gibt es morgens Frühstück und, wie in England üblich, die Hauptmahlzeit – das Dinner – am Abend. Alle Teilnehmer bekommen ein Lunchpaket von ihren englischen Gastgebern für unterwegs. Auf dem Programm steht zunächst eine Stadtrundfahrt durch den Zielort Eastbourne. Mit dem Bus geht es auf die berühmten Kreideklippen „Beachy Head“. Von dort haben wir einen einmaligen Blick über die Stadt und die englische Südküste. Unser zweiter Ausflug führt uns ins Seebad Brighton, etwa 45 km von Eastbourne entfernt. Hier laden die „Lanes“ mit vielen kleinen Geschäften und Cafés zum Bummeln und Verweilen ein. Der „Royal Pavilion“ bietet ein eindrucksvolles Beispiel ausgefallener englischer Baukunst. Den dritten Tag dürfen wir in der Metropole London verbringen. Es geht dort zum Buckingham Palace, Piccadilly Circus, Big Ben, Westminster Abbey, Tower Bridge, Houses of Parliament, Trafalgar Square usw. Die sechstägige Reise besteht zudem aus verschiedenen Wanderungen entlang der Küste und Kreidefelsen.

Das Erleben des englischen Alltags ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern einen unmittelbaren Einblick in englische Lebensweisen. Unsere Schülerinnen und Schülern erleben eine Herzlichkeit und ein gastfreundliches englisches Zuhause.

Die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs fahren nach Berlin. Die Abschlussfahrt in die Hauptstadt umfasst 5 Tage und wird nicht nur im Fachunterricht, sondern gelegentlich auch durch Besuchskontakte mit Bundestagsabgeordneten vor- und nachbereitet. Die gesammelten Erfahrungen der Jugendlichen werden im Unterricht von den Lehrkräften aufgegriffen. Das Programm ist sehr anspruchsvoll. In der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen in der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt der Stasi werden die Jugendlichen über die Formen und Folgen der politischen Verfolgung in der DDR informiert. Neben einem Besuch im Bundestag und dem Besuch des Stelenfeldes und der dazugehörigen Ausstellung im Ort der Information unter dem Stelenfeld stehen weitere geschichtlich und politisch relevante Orte und Gedenkstätten auf dem Programm.

Projektorientiertes Arbeiten hat sich an unserer Schule im Rahmen der Projektstage etabliert. Es hat sich als eine Form etabliert, ganzheitliches Lernen schülerzentriert, problem- und produktorientiert und auch interdisziplinär zu üben. Das projektorientierte Arbeiten fördert Sach-, Methoden und Sozialkompetenz. Ein Baustein zur Förderung des handlungs- und projektorientierten Unterrichts sind unsere Projektstage, die sich über drei Tage erstrecken und die in ihrer Struktur, Vorbereitung und Durchführung vom alltäglichen Unterricht abweichen können. Die Projektstage finden immer in der letzten Woche vor den Sommerferien statt. Eine Verlagerung des Lernortes aus der Schule heraus ist möglich, indem außerschulische Partner in die Projektarbeit einbezogen werden. So bekommt unsere schulische Arbeit wichtige Impulse und andere Sichtweisen. Die Jahrgänge 5-9 (Jahrgang 10 ist bereits entlassen) arbeiten an folgenden Schwerpunktthemen:

Jahrgang 5: Verkehrs- und Mobilitätserziehung

Jahrgang 6: Gesundheitserziehung

Von Jahrgang 7-10 können die Schülerinnen und Schüler frei Projekte wählen, die u.a. die Umwelterziehung, Hygiene, künstlerische, sportliche, naturwissenschaftliche, handwerkliche, technische, musische, digitale, politische und viele andere Themen in den Blick nehmen. Die Schülerinnen und Schüler dürfen unter einer Vielzahl von Projektangeboten auswählen und ihr Können erproben und Wissen erweitern.

Im gesamten Schulgebäude und auf dem gesamten Schulgelände können die Ergebnisse der Projektarbeit der Öffentlichkeit präsentiert werden. Wie lebendig Schulleben sein kann, zeigt sich auf vielfältige und anregende Weise an genau diesen Tagen.

Wettbewerbe

Wettbewerb „Jugend gestaltet“ – Fach Kunst

Nicht nur in den ständig wechselnden Ausstellungen der Arbeiten aus dem Kunstunterricht im Schulgebäude zeigt sich der künstlerische Schwerpunkt unserer Schule. Seit über zwanzig Jahren nehmen Schülerinnen und Schüler der 6. Jahrgänge, der Hauptfach-Kunsturse der Jahrgänge 7-10 und der Nebenfachkunsturse der Jahrgangsstufen 7 und 9/10 am Wettbewerb „Jugend gestaltet“ des Kreises Steinfurt mit sehr großem Erfolg teil. Eine jährlich wechselnde Jury wählt aus den von den Kunstlehrerinnen eingereichten Arbeiten immer zahlreiche Zeichnungen, Malereien, Drucke, Fotografien und Objekte für die Ausstellung im Kunsthaus Kloster Gravenhorst in Hörstel aus und zeichnet etliche zusätzlich mit einem Preis aus. Bisher sind auch immer wieder Arbeiten unserer Schülerinnen und Schüler vom Landrat für die ständige Sammlung angekauft worden. Alle beteiligten Käthe-Kollwitz-Schule-Künstlerinnen und -Künstler fahren selbstverständlich gemeinsam zur Ausstellungseröffnung. Die gewählten Arbeiten werden nach der sechswöchigen Ausstellung im Kunsthaus für ein Jahr im Kreis Steinfurt in wechselnden öffentlichen Gebäuden gezeigt.

Wettbewerb Informatik-Biber

Im Jahr 2022 haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 und die Informatik-WP 1 Kurse erstmalig am Informatik-Biber-Wettbewerb teilgenommen. Alleine oder in Zweierteams lösen die Schülerinnen und Schüler dabei Aufgaben, die ihnen auf kreative Art Denkweisen und

Konzepte aus der Informatik nahebringen. Der Wettbewerb findet jährlich im November statt und wird im Rahmen des Informatikunterrichts durchgeführt.

Schülerfirma

Ein schönes Beispiel für einen projektorientierten Unterricht sind die im Gemeinsamen Lernen entstandenen Schülerfirmen. Hier engagieren sich die oberen Jahrgänge der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Im Rahmen des Lernbereichs Arbeitslehre organisieren die Gruppen sich in schulinternen Firmen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Das Angebot variiert zwischen handwerklichen Tätigkeiten - es wird gebügelt, gebacken, gekocht und gewerkt - sowie kleinen Dienstleistungen wie zum Beispiel dem Reinigen und der Reparatur von Fahrrädern als auch Einkaufs- und Botengängen. Lange Tradition hat die Bügelfirma „Faltenfrei“ und die Firma „Schüler kochen für Schüler“, die einmal wöchentlich das Mittagessen für den OGS-Bereich vorbereitet.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch das Engagement in den Firmen die Strukturen eines Betriebes kennenlernen und so den Arbeitsablauf (Auftrag, Werbung, Buchhaltung, Herstellung, Verkauf) nachvollziehen können. Sie arbeiten so weit wie möglich eigenständig und führen die Firma selbstständig. Gerade auch im Hinblick auf die Berufsvorbereitung wird es primäre Aufgabe der Schülerfirma sein, soziale Schlüsselqualifikationen wie Teamgeist, Durchhaltevermögen, Engagement, Pünktlichkeit, Arbeitsverhalten und den Erwerb eines gesunden Selbstbewusstseins durch die Wertschätzung der hergestellten Produkte zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in die Arbeit einer Firma und können sich so auf ihr späteres Berufsleben vorbereiten.

AUSBILDUNG AN DER Käthe-Kollwitz-Schule

Referendare (LAA)

Neben dem wissenschaftlichen Studium an den Universitäten ist die Ausbildung von Lehrkräften auch Aufgabe von Schule, so auch der Käthe-Kollwitz-Schule. Wir sehen uns in der Pflicht unsere Referendare so gut wie möglich auf ihre kommende Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen vorzubereiten. Dazu gibt es für die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter ein Begleitprogramm, das ihnen hilft, sich zu orientieren und sich schrittweise in die Komplexität unseres Schulalltags einzufinden. Schulische Ansprechpartner für die LAA sind die Ausbildungsbeauftragten (ABBA). Sie begleiten und beraten die LAA bei Unterrichtsbesuchen und setzen sich für deren Belange in der Schule ein. Daneben ist jede Fachlehrerin und jeder Fachlehrer, bei dem der LAA hospitiert oder eine Unterrichtsreihe durchführt, als Mentorin / Mentor in der Verantwortung, den Unterricht der angehenden Lehrerinnen und Lehrer zu analysieren und zu optimieren.

Neben dem Ausbildungsunterricht, der an der Seite einer Mentorin / eines Mentors stattfindet, sieht die Ausbildungsverordnung des Landes vor, dass die LAA vom zweiten Quartal ihrer Ausbildungszeit an der Schule bis einschließlich zum fünften Quartal in Form eines bedarfsdeckenden Unterrichts (BDU) eigenverantwortlich unterrichten. Auch hier stehen

der Lehramtsanwärterin / dem Lehramtsanwärter Fachkolleginnen und -kollegen an der Seite, die in derselben Jahrgangsstufe unterrichten und mit denen sie im Team parallel arbeiten können.

Praxissemester

In dem Praxissemester arbeiten Universität, das Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und die Schulen zusammen, um den Studierenden bereits im Studium vielfältig vernetzte Erfahrungen in Theorie und Praxis zu ermöglichen.

Der schulpraktische Teil des Praxissemesters findet zweimal im Jahr statt und beginnt in der Regel im Verlauf des Februars und des Septembers. Er endet mit dem Bilanz- und Perspektivgespräch zum Ende des Schulhalbjahres nach Ableistung aller Begleitelemente des ZfsL sowie der 250 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule (inkl. 50-70 Stunden Unterricht unter Begleitung).

Die Unterrichtshospitation im Rahmen des Praxissemesters dient dazu, Einblick in die vielfältigen, auch über das Fachliche hinausgehenden, Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers im Unterricht zu bekommen. Durch die Fokussierung auf selbst gewählte Beobachtungsschwerpunkte und eigene Lernfragen kann die Hospitation im Sinne des forschenden Lernens Erkenntnisse ermöglichen, aus denen Studierende gewinnbringende Rückschlüsse für das spätere eigene Lehren und Lernen ziehen. Hospitationen erfolgen während des Praxissemesters im Rahmen der Begleitung einer Klasse/Lerngruppe oder der betreuenden Lehrerin/des betreuenden Lehrers im Unterricht sowohl fachlich/fachaffin als auch überfachlich. Darüber hinaus bieten sich fachspezifische Hospitationen bei weiteren Fachlehrkräften, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern oder bei anderen Studierenden an.

Der Unterricht unter Begleitung sollte auf beide Fächer in etwa gleichmäßig verteilt werden und beträgt insgesamt 50 - 70 Unterrichtsstunden. Im Praxissemester ausgeschlossen ist der eigenständige Unterricht der Studierenden in Abwesenheit der begleitenden Lehrperson.

Unter Unterrichtsvorhaben wird die Planung, Durchführung und Reflexion von Fachunterricht verstanden, welcher von den begleitenden Fachlehrerinnen und Fachlehrern verantwortet wird. Die Studierenden werden an der Planung beteiligt und führen unter Anleitung des Fachlehrers/der Fachlehrerin einzelne oder mehrere Stunden im Rahmen des Vorhabens durch. In jedem Fach führen die Studierenden mindestens ein Unterrichtsvorhaben im Umfang von 5 - 15 Unterrichtsstunden durch, wobei ein Unterrichtsvorhaben auch in verschiedenen Lerngruppen durchgeführt werden kann, wenn es unter einer leitenden Fragestellung der/des Studierenden steht und entsprechend reflektiert wird.

Die zur Planung von Unterrichtsvorhaben notwendigen Kenntnisse über die Lerngruppe bzw. über individuelle Lernvoraussetzungen einzelner Schülerinnen und Schüler erhalten Praxissemesterstudierende über die sie begleitenden Lehrkräfte. Eine Einsichtnahme in Schülerakten ist für Studierende rechtlich nicht vorgesehen.

Die Begleitung schulischer Aktivitäten und Veranstaltungen während des Praxissemesters ist ausdrücklich vorgesehen, um einen ganzheitlichen und möglichst umfassenden Einblick in das Berufsfeld der Lehrerin und des Lehrers zu erhalten und ein verantwortliches und selbständiges Lehrerhandeln anzubahnen.

An der Käthe-Kollwitz-Schule erhalten die Studierenden einen Einblick in Lehrerkonferenzen, Fachkonferenzen und am Elternsprechtag. Sie können Exkursionen von Lerngruppen begleiten und ggf. an Schulfesten teilnehmen und diese mitgestalten. Das Praxissemester ist eine gute Möglichkeit vor dem Referendariat vielfältige Erfahrungen im Berufsfeld als Lehrerin oder Lehrer zu sammeln.

Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP)

Das EOP dient der Reflexion und Perspektiventwicklung zu Beginn des Lehramtsstudiums. Das Bachelorstudium umfasst, in der Regel im ersten Studienjahr, ein bildungswissenschaftlich oder fachdidaktisch begleitetes Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP). Das EOP ist das erste Praxiselement in den lehramtsbezogenen Studiengängen und ist im Rahmen des Bachelorstudiums zu absolvieren. Es hat einen Umfang von 25 Praktikumstagen, die möglichst innerhalb von fünf Wochen (innerhalb eines Schulhalbjahres) abgeleistet werden sollen (§ 12 LABG). Dieses Praktikum führen die Hochschulen in Bezug auf Fragen der Eignungsreflexion in Kooperation mit den Schulen durch, die dabei von den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung unterstützt werden.

Das Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen (LPA) ist für die landesweite Koordinierung, fachliche Begleitung und Weiterentwicklung des Eignungs- und Orientierungspraktikums zuständig. In Aufgaben der Eignungsreflexion kooperiert das Landesprüfungsamt mit den Universitäten, den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung sowie den Schulen und leistet im Bereich der Praxisphasen einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Lehrerbildung.

An der Käthe-Kollwitz-Schule durchlaufen die Studierenden einen typischen Tag einer Schülerin oder eines Schülers oder einer Fachlehrkraft bevor sie in ihren Fächern hospitieren und ggf. ein Unterrichtsvorhaben planen und durchführen. In diesem Praktikum sollten die Studierenden herausfinden, ob der Beruf als Lehrerin oder Lehrer für sie geeignet ist.

ZIELE UND AUSBLICK „Und sie bewegt sich doch!“

Schule ist keine und darf niemals eine statische Institution sein. Jedes Schuljahr müssen wir uns auf neue Kinder einstellen, ihre Veränderungen während der Schulzeit wahrnehmen und unseren Unterricht daran anpassen. Nicht alle Befindlichkeiten kann man im laufenden Unterricht erfassen. Aus diesem Grund und um kontinuierlich unsere Unterrichtsqualität zu verbessern, führen wir regelmäßig Evaluationsmaßnahmen durch. Dabei kommen alle am Schulleben beteiligten Gruppen (Schülerschaft, Lehrerkollegium und Eltern) zu Wort. Zum Beispiel wurde im Jahr 2005 eine umfangreiche interne Evaluation durchgeführt und 2009 beteiligten wir uns freiwillig an der sogenannten SEIS Umfrage, die vom Ministerium für Schule

und Weiterbildung des Landes NRW erhoben wurde. Die aufgrund der erhobenen Daten festgelegten Entwicklungsziele wurden zeitnah an der Käthe-Kollwitz-Schule umgesetzt.

Haus- und Schulordnung

Die Käthe-Kollwitz-Schule will eine Schule sein, in der Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Interessen und Verhaltensweisen zusammenkommen und gemeinsam leben und lernen. Ein menschliches Zusammenleben in einer Schulgemeinschaft ist nur dann möglich, wenn unser Handeln von Höflichkeit, Rücksichtnahme, Toleranz und der Achtung der Persönlichkeitsrechte geprägt ist. Erwartet wird, dass sich jeder seinen Mitmenschen gegenüber so verhält, wie er selbst behandelt werden möchte. Jeder am Schulleben Beteiligte übernimmt die Verantwortung dafür, wie er handelt und wie er sich verhält.

Folgende von der Schulkonferenz (Schülerschaft, Lehrerkollegium und Eltern) beschlossenen Regeln sind von allen Schülerinnen und Schülern zu beachten:

Allgemeine Verhaltensregeln

Alle Schülerinnen und Schüler sind mitverantwortlich für Ordnung und Sauberkeit im Schulgebäude und auf dem Schulhof.

Die als Notausgänge ausgewiesenen Ausgänge dürfen nur als Fluchtweg benutzt werden.

Fensterbänke, Heizungen und Treppen sind in allen Räumen und Fluren keine Sitzgelegenheiten.

Das Beschmieren und Zerkratzen von Mobiliar und Wänden sowie das Berühren von ausgestellten Arbeiten ist untersagt.

Die Fenster dürfen nur in Kippstellung geöffnet sein.

Der Verwaltungstrakt wird nur aus wichtigen Gründen aufgesucht. Vor dem Lehrerzimmer ist kein Aufenthaltsbereich.

Kaugummi kauen und Spucken ist generell verboten.

Das gegenseitige Bespritzen mit Wasser oder anderen Getränken ist auf dem gesamten Schulgelände nicht erlaubt.

Schneeballwerfen und das Anlegen von Eisbahnen ist untersagt.

Während der Unterrichtszeit ist im Gebäude und auf dem Schulhof Ruhe zu bewahren.

Gefährliche Gegenstände wie Messer und Feuerzeuge und Sportgeräte wie Kick- und Skateboards dürfen nicht mitgebracht werden.

Von der Schule ausgeliehene Lehrbücher sind pfleglich zu behandeln und einzubinden.

Gäste der Schule müssen sich im Sekretariat anmelden. Das gilt auch für ehemalige Schülerinnen und Schüler. Auch die Gäste sind zur Einhaltung der Hausordnung verpflichtet.

Betreten und Verlassen der Schule

Die Schülerinnen und Schüler halten sich vor Beginn des Unterrichts (nicht vor 7.30 Uhr) auf dem Schulhof auf. Als Schulhof gilt der Innenhof zwischen den Gebäuden.

Das Radfahren auf dem Schulhof ist nicht gestattet. Fahrräder gehören in die vorgesehenen Fahrradständer.

Mit dem ersten Schellenzeichen um 7.40 Uhr begeben sich alle Schüler durch den Eingang im Forum bzw. den Treppenaufgang vom Schulhof direkt zu den Lehrer- oder Fachräumen laut Stunden- oder Vertretungsplan.

Der Eingang an der Sträterstraße ist Schülerinnen und Schülern der Fördergruppe, Besuchern und dem Lehrpersonal, der Eingang am Grünring ausschließlich dem Lehrpersonal vorbehalten. Der Ausgang gegenüber dem Kath. Pfarrheim steht den Schülerinnen und Schülern nur nach Unterrichtsende als Ausgang zu den Bussen und Fahrradständern zur Verfügung. Der Ausgang im Neubau Richtung Kindergarten ist nur ein Notausgang.

Das Verlassen des Schulgeländes ist ohne Erlaubnis nicht gestattet.

Zur ersten Stunde warten die Schülerinnen und Schüler vor der Sporthalle auf Einlass, ansonsten gehen sie erst am Ende der Pause zur Sporthalle.

Abwesenheit vom Unterricht

Die Schule ist für alle Schülerinnen und Schüler verantwortlich. Eltern und Schule müssen den Aufenthalt von Schülerinnen und Schülern zu jeder Zeit lückenlos kennen.

Die Schule muss bei Erkrankung einer Schülerin oder eines Schülers bis 7.40 Uhr durch einen Erziehungsberechtigten telefonisch (02572 – 2937) benachrichtigt werden.

Fehlende Schüler werden zu Unterrichtsbeginn in das Klassen- bzw. Kursbuch eingetragen.

Bei Rückkehr muss dem Klassenlehrer/der Klassenlehrerin eine schriftliche Entschuldigung des/der Erziehungsberechtigten vorgelegt werden.

Schülerinnen und Schüler, die nicht am Sportunterricht teilnehmen können, erscheinen zum Unterricht, wenn sie nicht vorher eine andere Absprache mit dem Fachlehrer getroffen haben.

Bei Erkrankung während der Unterrichtszeit wird das im Sekretariat erhältliche Abmeldeformular ausgefüllt und von den Erziehungsberechtigten unterschrieben wieder mitgebracht.

Schülerinnen und Schüler, die sich zum Ende der Stunde oder in den Pausen abmelden wollen, müssen dies beim Fachlehrer tun, bei dem sie in der nächsten Stunde Unterricht haben.

Arztbesuche während der Unterrichtszeit sind zu vermeiden. Sie werden nur in begründeten Ausnahmefällen gestattet und müssen durch ein entsprechendes ärztliches Attest belegt werden.

Verhalten im Unterricht

Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler haben für pünktlichen Unterrichtsbeginn zu sorgen. Ist 10 Minuten nach Unterrichtsbeginn noch keine Lehrkraft erschienen, meldet die Klassen- oder Kurssprecherin bzw. der Klassen- oder Kurssprecher dies im Lehrerzimmer, im Sekretariat oder bei der Schulleitung.

Während des Unterrichts wird nicht gegessen. Das Trinken von Wasser ist während des Unterrichts erlaubt. Es wird nicht permanent getrunken, sondern in sinnvollen Unterrichtssequenzen, z.B. Stillarbeit.

Kappen und Mützen werden während des Unterrichts abgesetzt.

Eine Toilettenbenutzung ist während der Unterrichtszeiten nicht vorgesehen (auch bei Doppelstunden) und in Ausnahmefällen nur einzeln erlaubt.

Die Klassen- und Kursleitungen legen zu Beginn des Schuljahres einen Wochenplan für Tafel- und Ordnungsdienst fest (dokumentiert im Klassen- bzw. Kursbuch), der jeweils von zwei Schülerinnen oder Schülern mit der entsprechenden Zuverlässigkeit wahrgenommen wird.

Die Stühle werden nach Unterrichtsende unter die Tische geschoben.

Die Lehrkräfte schließen die Fach- und Lehrerräume vor den großen Pausen, bei Raumwechsel und nach dem Unterrichtsende ab.

Ein Wegbringen der Taschen in einen anderen Gebäudetrakt ist während der großen Pausen nicht gestattet. Die Taschen bleiben in diesem Fall im Forum.

Vertretungsregelung

Alle Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, sich rechtzeitig über den Vertretungsplan zu informieren und ggf. das erforderliche Material für den ausgewiesenen Vertretungsunterricht mitzubringen bzw. sich entsprechend vorzubereiten.

Verhalten während der Pausen

Alle Schülerinnen und Schüler haben sich so zu verhalten, dass Unfälle möglichst vermieden werden. Sollte es dennoch zu einem Unfall kommen, muss die aufsichtsführende Lehrkraft sofort verständigt werden, damit schnelle Hilfe geleistet werden kann.

Müll gehört in die aufgestellten Abfalleimer. Bei zu großer Verschmutzung des Forums, der Flure und der Treppenhäuser bleibt der Kiosk geschlossen.

Zur Vermeidung von Unfällen sind bei Ballspielen auf dem Schulhof nur Softbälle erlaubt.

Die Toiletten und die Vorräume sind keine Aufenthaltsräume. Sauberkeit und ordentliches Benehmen werden besonders hier von unseren Schülerinnen und Schülern erwartet. Für vorsätzliche Verschmutzung und Sachbeschädigung werden die Schülerinnen und Schüler zur Verantwortung gezogen.

Das Schulsekretariat ist für Schülerinnen und Schüler nur während der zwei großen Pausen geöffnet.

Suchtmittel

Das Rauchen auf dem Schulgelände ist grundsätzlich verboten.

Das Mitführen, Konsumieren und Weitergeben von Alkohol und Drogen ist nicht gestattet. Bei Zuwiderhandlung wird die Polizei eingeschaltet.

Elektronische Geräte

Handys müssen während der gesamten Anwesenheit auf dem Schulgelände vollständig ausgeschaltet sein und in der Schultasche aufbewahrt werden.

Elektronische Geräte und Kopfhörer bleiben ebenfalls in der Schultasche.

Smartwatches, Handys etc. sind bei Tests/Klassenarbeiten entweder in den Schultaschen zu verstauen und/oder am Pult der Lehrkraft zu deponieren.

Bei Zuwiderhandlungen werden oben genannte Geräte in Gewahrsam genommen, bei der Schulleitung deponiert und erst nach Abholung bzw. einem Gespräch mit der/dem Erziehungsberechtigten wieder ausgehändigt.

Das heimliche Fotografieren und Filmen von Personen oder Aufzeichnen des Unterrichts stellt nach §201 StGB einen Strafbestand dar und wird entsprechend geahndet.

Bei Verstößen gegen Regeln und Verbote unserer Haus- und Schulordnung werden Erziehungsmaßnahmen bzw. Ordnungsmaßnahmen nach §53 des Schulgesetzes NRW durchgeführt.

Die Klassenleitungen besprechen zu Beginn des Schuljahres die Haus- und Schulordnung mit ihren Klassen.

Alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern bestätigen durch ihre Unterschrift die Kenntnisnahme der Haus- und Schulordnung und verpflichten sich damit, diese einzuhalten.

Anhang Schulprogramm

Schutzkonzept: Sexualisierte Gewalt

Käthe-Kollwitz-Realschule Emsdetten

1. Leitbild

Angesichts der Tatsache, dass eine große Zahl von Mädchen und Jungen über alle Altersgruppen hinweg von sexualisierter Gewalt betroffen sind und die meisten von ihnen auch Schülerinnen und Schüler sind, sind wir uns als Schule unserer Verantwortung für Prävention und Intervention bewusst. Da die Käthe-Kollwitz-Schule ein Ort des Gemeinsamen Lernens ist und Menschen mit einer Behinderung nochmal deutlich häufiger Opfer sexualisierter Gewalt sind, wird diese Verantwortung in besonderem Maße unterstrichen. Schule ist ein zentrales Lebensfeld für Kinder und kann für belastete und traumatisierte Schülerinnen und Schüler ein wichtiges stützendes Umfeld sein. Lehrkräfte sind statistisch gesehen bevorzugte Erstansprechpersonen für Kinder und Jugendliche. An unserer Schule wird jede Form von Ausgrenzung und Gewalt geächtet – auch sexuelle Gewalt. Um diesem Ziel näher zu kommen, orientieren wir uns im Schulalltag an einem Schutzkonzept zur Prävention und Intervention bei Gewalt und sexuellem Missbrauch. Mit diesem Schutzkonzept wollen wir der schulischen Verantwortung für den Kinderschutz, der sich aus dem Erziehungsauftrag der Schulen ergibt, gerecht werden. Wir wollen dafür sorgen, dass Missbrauch hier keinen Raum erhält, aber Schülerinnen und Schüler, die von Missbrauch betroffen waren oder sind, bei uns Hilfe finden. Das Schutzkonzept soll dafür Sorge tragen, dass unsere Schule nicht zu einem Tatort wird und Kinder und Jugendliche hier keine (sexuelle) Gewalt durch Erwachsene oder andere Schülerinnen und Schüler erleben. Zum anderen wollen wir ein Kompetenz- und Schutzort sein, an dem Kinder und Jugendliche, die innerhalb oder außerhalb der Schule von (sexueller) Gewalt bedroht oder betroffen sind, Hilfe und Unterstützung finden, um die Gewalt zu beenden und verarbeiten zu können. Das Schutzkonzept hat also die Aufgabe, Handlungsspielräume von Täterinnen und Täter einzuschränken und für alle Handlungssicherheit zu schaffen!

2. Interventionsplan

Der Interventionsplan für das Vorgehen in einem Verdachtsfall von sexueller Gewalt bietet allen schulischen Beschäftigten die erforderliche Orientierung und Sicherheit. Drei Fallkonstellationen können auftreten:

- a) Sexuelle Gewalt durch eine Person außerhalb der Schule (z.B. in der Familie, im Sportverein, ...)
- b) Sexuelle Gewalt durch Mitschülerinnen und Mitschüler in der Schule
- c) Sexuelle Gewalt durch Erwachsene in der Schule (z.B. durch eine Lehrkraft, pädagogische oder nicht-pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, Ehrenamtliche, ...)

In allen Fällen muss zwischen dem Recht des Kindes bzw. der jugendlichen Person auf Vertraulichkeit und Informationseinhaltung auf der einen Seite und unserer beruflichen Pflicht zur Meldung einer Kindeswohlgefährdung sowie dem Recht des Kindes auf eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung und dem Schutz vor schweren Schädigungen auf der anderen Seite abgewogen werden. Es empfiehlt sich daher,

einem Kind im Gespräch nie zu versprechen, dass man nichts weitersagen wird, sondern rechtzeitig darauf hinzuweisen, dass man Straftaten melden muss. Aber man kann immer versprechen, dass man nichts ohne Rücksprache mit dem Kind unternehmen wird und es stets über alle weiteren Schritte informiert. Zentrale Botschaften an die von Gewalt betroffenen Kinder und Jugendlichen können sein:

- Ich nehme dich ernst!
- Ich glaube dir – du bist nicht schuld!
- Gemeinsam finden wir Lösungen!

Alle Beteiligten sollten Ruhe bewahren und die Betroffenen loben für den Mut, sich Hilfen zu holen. Vor weiteren Handlungsschritten sollte man sich an eine Beratungsstelle wenden. Alle in einer Schule arbeitenden Menschen haben den rechtlichen Anspruch auf eine kostenfreie anonymisierte Fachberatung in Kinderschutzfragen. Eine Liste der konkreten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie Beratungsstellen ist unter dem 9. Punkt zu finden.

Was tun bei Vermutungen?

- Auffälligkeiten dokumentieren (mit Datum)
- Austausch suchen mit Vertrauensperson (Kolleginnen / Kollegen, Schulsozialarbeiter, SL, ...)
- Mit Fachberatung Gefährdungsrisiko einschätzen
- Schutzplan erstellen, Zuständigkeiten klären
- Vertrauen der betroffenen Person gewinnen (Vertrauensperson herausfinden und vertrauensbildende Maßnahmen installieren)
- Im Kontakt mit den Betroffenen bleiben
- Missbrauchsunspezifische Themen einbringen (z.B. gute und schlechte Gefühle, Mein Körper gehört mir, gute und blöde Geheimnisse, ...)

Auf keinen Fall:

- Gegenüberstellung von Betroffenen und Beschuldigten
- Eltern vom Verdacht informieren ohne Sicherheit über ihre Reaktion (Geheimhaltungsdruck erhöht sich bei innerfamiliärem Missbrauch)
- Polizei informieren ohne vorherige fachliche und juristische Beratung (Polizei müsste dann ermitteln, d.h. eingehende, belastende Befragung der Betroffenen)

Die beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen sind zu einem Gespräch mit dem betroffenen Kind/ Jugendlichen und deren Sorgeberechtigten zur Erörterung des Sachverhalts verpflichtet und müssen die Sorgeberechtigten auffordern, geeignete Hilfen in Anspruch zu nehmen. Wenn die Kindswohlgefährdung weiter besteht, sind sie befugt, es dem Jugendamt zu melden. Dies muss den betroffenen Kindern/Jugendlichen und den Sorgeberechtigten vorher mitgeteilt werden. Wenn die Sorge besteht, dass das Kind/die jugendliche Person durch die Information der Erziehungsberechtigten zusätzlich gefährdet würde, kann eine Kindswohlgefährdung auch ohne vorherige Information der Familie erfolgen. Dies ist nur in dem Fall möglich, wenn der wirksame Schutz des Kindes sonst ernsthaft in Frage gestellt werden würde. Es ist ratsam eine Fachberatung in Anspruch zu nehmen, bevor aktiv gehandelt wird. Eine vorschnelle oder unüberlegte Handlung könnte die Situation der betroffenen Person verschlimmern. Daher ist es wichtig Ruhe zu bewahren und bedacht zu agieren, auch wenn dies durch die anvertrauten Inhalte schwerfällt. Ein professionelles

Handeln erhöht die Wahrscheinlichkeit der betroffenen Person langfristig wirksam helfen zu können.

Das konkrete Vorgehen entspricht dem Notfallordner für Schulen in NRW.

3. Kooperation

In einem Verdachtsfall ist Kooperation unabdingbar. Kooperationen schließen in diesem Fall immer die Schulleitung mit ein. Ein vertrauensvoller und gleichzeitig verantwortungsbewusster Umgang ist notwendig. In einem weiteren Schritt ist eine Kontaktaufnahme zur regionalen Fachberatungsstelle sinnvoll (siehe 9. Ansprechstellen).

4. Fortbildungen

Die Bereitschaft betroffener Schülerinnen und Schüler sich anderen anzuvertrauen ist größer, wenn ihr Gegenüber für die Thematik sensibilisiert ist. Gleichzeitig steigt die Bereitschaft der Erwachsenen, sich einzusetzen, wenn ihnen die Handlungsabläufe bekannt sind. Dies verdeutlicht, dass Fortbildungen zum Thema sexualisierte Gewalt besonders gewinnbringend sind, damit Schülerinnen und Schüler, die einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule verbringen, auf Menschen treffen, denen sie sich anvertrauen können, wenn sie von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Das Thema ist daher regelmäßig im Rahmen der Gesamtkonferenz zu erörtern und zu aktualisieren, das Schutzkonzept zu evaluieren, reflektieren und ggf. anzupassen. Bei einer ganztägigen SchiLF im Januar 2022 wurde das gesamte Lehrerkollegium zum Thema „Umgang mit sexualisierter Gewalt“ von Leonie Stauf (Dipl.-Psychologin) und Margarita Schröder (M.Sc.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin) sowie dem Jugendamt Emsdetten fortgebildet. Hier standen besonders die Sensibilisierung für das Thema, Begriffsklärung, vertrauenswürdige Ansprechperson, Fallbeispiele, Täterinnen- und Täterstrategien, Handlungsmöglichkeiten und Rechtliche Grundlagen im Fokus. Zudem besuchte ein Teil des Krisenteams im Januar 2023 die Veranstaltung „Sexualisierte Gewalt und Schutzkonzeptentwicklung“ vom Kreis Steinfurt. Das hier zur Verfügung gestellte Tagungsboard ([Tagungsboard zur Veranstaltung "Sexualisierte Gewalt und Schutzkonzeptentwicklung" - Kreis Steinfurt - TaskCards](#)) bietet dem ganzen Kollegium die Möglichkeit, gezielt Informationen zum Thema abrufen zu können. Gemeinsame Studientage oder Fortbildungen besonders betroffener Personengruppen (Schulsozialarbeit, Beratungslehrkraft, ...) oder Interessierter sind bevorzugt zu genehmigen. Sinnvoll und unterstützenswert ist zudem das ergänzende Studium von Fachliteratur und der Erwerb für die Schulbibliothek des Personals.

Online-Fortbildung: Was ist los mit Jaron: [Homepage - Was ist los mit Jaron? \(was-ist-los-mit-jaron.de\)](#)

5. Verhaltenskodex

Jede Lehrkraft unterschreibt einen Verhaltenskodex, auf den wir uns innerhalb des Lehrerkollegiums geeinigt haben. Hier wird verbindlich beschrieben wie wir uns verhalten. So möchten wir Schülerinnen und Schüler sowie alle Mitglieder unsere Schulgemeinschaft schützen. Der Verhaltenskodex befindet sich im Anhang.

6. Partizipation

- Die Entscheidung für die systematische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen stärkt deren Position und verringert das Machtgefälle gegenüber Lehrkräften.
- Schulische Mitbestimmungsformen und -gremien sind Bestandteil des schulischen Lebens.
- Die Eltern können sich jederzeit einbringen und ihre Unterstützung für das Schutzkonzept ist jederzeit möglich.
- Elternarbeit wird an der Schule systematisch umgesetzt (z.B. durch fachspezifische Elternabende, Einbezug der Schulpflegschaft, Klassenpflegschaftssitzungen).
- Beteiligung der Eltern aus anderen Sprachräumen wird bei Bedarf ermöglicht (z.B. durch Beachtung von Mehrsprachigkeit, Hinzuziehung von Dolmetschern).

7. Präventionsangebote

- An der Schule gibt es gezielte Präventionsangebote (wie z.B. Unterrichtseinheiten, Sozialarbeit, KLS).
- Sexualkundeunterricht (im Biologieunterricht)

9. Ansprechstellen

Die Personen, denen sich Kinder und Jugendliche anvertrauen, können individuell ganz verschieden sein. Auf schulischer Ebene sollte schon früh signalisiert werden, dass es für jegliche Probleme verschiedene Ansprechmöglichkeiten gibt. Besonders in den Klassenleiterstunden (KLS) kann dies immer wieder thematisiert werden. Es sollte verdeutlicht werden, dass an unserer Schule viele Menschen zusammenarbeiten, denen es wichtig ist, dass es der Schülerschaft gut geht. Dazu gehören unter anderem alle Lehrkräfte (einschließlich den von der Schülerschaft gewählten SV-Lehrpersonen, der Schulsozial-arbeiter, die MPT-Kraft, Integrationskräfte, Bufdis, Schulseelsorger und Psychosoziale Beratung.

Für die Mitarbeitenden sind Ansprechstellen jedoch auch auf außerschulischer Ebene unabdingbar. Daher sind hier einige Stellen aufgelistet:

Beratungsstellen und Jugendamt:

- Jugendamt Emsdetten: 0 25 72 / 9 22-319
- Kinderschutzbund Rheine:
 - Tel.: 05971 / 914390
 - E-Mail: info@dksbrh.de
- Caritasverband Emsdetten – Greven e.V.:
 - Tel.: 02572 / 1570
 - E-Mail: info@Caritas-emsdetten-greven.de
- Schulpsychologische Beratungsstelle: Caritasverband Emsdetten - Greven e.V.
 - Frau Alexandra Braun (Schulpsychologin):
 - Tel.: 02572 / 157-39
 - E-Mail: braun@caritas-emsdetten-greven.de
- Zartbitter – Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
 - Tel.: 0251 / 4140555

Für Kinder und Jugendliche, die Hilfe suchen:

- Nummer gegen Kummer: 116 111 (anonym und kostenlos)

Angebote für übergriffige Kinder und Jugendliche:

- Kinderschutzbund Rheine:

- Internet: Angebote für sexuell grenzverletzende Kinder/Jugendliche – DKSEBRH
- Telefonnummer: 05971 / 914390

Bei akuter Bedrohung: Jugendschutzstelle: 05459 / 98360

